



welt  
museum  
wien



**Jahresbericht  
2023**

# Jahresbericht 2023





**Jahresbericht**  
Weltmuseum  
Wien 2023



# Inhalt

## Impressum

*Medieninhaber und Herausgeber*  
KHM-Museumsverband  
Burgring 5, 1010 Wien

*Redaktion*  
Reinhard Blumauer  
Christian Schicklgruber

*Lektorat*  
Ramona Heinlein

*Bildbearbeitung*  
Jakob Gsöllpointner

*Fotografie*  
Johannes Festi  
Christian Mendez  
Thomas Ritter  
Alexander Rosoli  
Daniel Sostaric  
Andreas Ulldrich

*Abbildungsnachweis*  
© KHM-Museumsverband (falls  
nicht anders angegeben)  
Sollte trotz intensiver Recherche  
eine Rechteinhaber\*in nicht  
berücksichtigt worden sein, so  
bitten wir Sie, uns zu kontaktieren.  
Cover: Straßenhändler in Kolkata  
S. 2–3: *Alimasag* (Krabbe) von  
Leeroy New

*Grafische Gestaltung*  
Aylin Nedeljko

*Druck*  
Print Alliance HAV Produktions  
GmbH, Bad Vöslau

© KHM-Museumsverband 2024  
Alle Rechte vorbehalten.

- 7 Vorwort
- 8 Das EU-Projekt TAKING CARE
- 10 Ausstellungen
- 16 Sammlungen & Wissenschaft
- 28 Konservierung & Restaurierung
- 32 Marketing & Kommunikation
- 38 Kulturvermittlung
- 42 Corporate Sponsoring & Fundraising
- 44 Weltmuseum Wien Friends
- 47 Publikationen



# Vorwort

Neue Jahre bringen neue Herausforderungen, aber auch neue Erfolgsgeschichten. Das Jahr 2023 war für das Weltmuseum Wien in jeder Hinsicht ein erfolgreiches Jahr: Wir präsentierten eine Reihe gelungener Ausstellungen; wir führten Veranstaltungen durch – von wissenschaftlichen Konferenzen bis hin zu kulturellen Festen wie dem Día de Muertos und dem chinesischen Neujahrsfest; wir schlossen den Prozess zur Entwicklung einer Strategie für unsere Neuerwerbungen ab, deren Früchte in unseren Galerien zu sehen waren; wir setzten unsere innovativen Provenienzforschungsprojekte fort; und – von zentraler Bedeutung – wir begrüßten mehr Besucher\*innen als im Jahr 2022. Diese Erfolge und Meilensteine sind ein starkes Zeichen dafür, dass die Ideen und Werte des Museumsprogramms nicht nur in Wien, sondern auch international auf große Resonanz stoßen.

Im Mittelpunkt unserer Programmplanung für das Jahr 2023 stand das Thema der Auseinandersetzung mit der Zukunft in einer Zeit, in der die Gegenwart häufig immer düsterer erscheint. Wie stellen sich Menschen auf der ganzen Welt eine Zukunft vor, die vielversprechender ist als die Gegenwart, in der wir leben? Diese Frage beflügelte nicht nur unsere Sonderausstellung *Science Fiction(s) – Wenn es ein Morgen gäbe*, sondern auch die Reihe von Präsentationen, die im Laufe des Jahres in unserem neuen partizipativen Ausstellungsbereich, dem *zam*, entstanden. Die *zam*-Präsentationen stellten angesichts der drohenden Klimakrise entscheidende Fragen zum Thema Aussterben und untersuchten, was dieses nicht nur als biologisches Faktum, sondern auch als Idee über Kultur, Politik, Geschichte und Gesellschaft bedeutet. Das Thema der Auseinandersetzung mit der Umweltkrise stand im Mittelpunkt der Ausstellung von Maximilian Prüfer, *Fruits of Labour*, in den Galerien des Mezzanins, die es den Besucher\*innen ermöglichte, mehr über die Auswirkungen des Bienensterbens auf die Landwirtschaft und die gegenseitige Abhängigkeit von Natur und menschlichen Gesellschaften zu lernen. Und natürlich waren künstlerische Zukünfte ein zentrales Thema der Sonderausstellung *Beyond the Future*. *Moderne japanische Kalligrafie*, in der kalligrafische

Werke gezeigt wurden, die eine Brücke zwischen Tradition und Avantgarde schlugen.

Keine dieser Erfolge wäre ohne das starke, kreative und engagierte Team des Weltmuseums Wien möglich gewesen. Die Leistungen des Museums sind auch nicht denkbar ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Sponsoren und des Vereins der Friends, allen voran Präsidentin Jani Kuhnt-Saptodewo und Vizepräsident John D. Marshall, für deren unermüdlichen Einsatz für das Museum und seinen Auftrag ich sehr dankbar bin.

Ich freue mich auf das Jahr 2024 und darauf, die Arbeit des Museums fortzusetzen, um eines der großartigsten und innovativsten Museen für Weltkultur in Europa zu stärken.

**Jonathan Fine**

Direktor Weltmuseum Wien



# Das kreative EU-Projekt TAKING CARE

Mit September 2023 endete das Projekt TAKING CARE – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care, in dem sich das Weltmuseum Wien gemeinsam mit dreizehn Partnerorganisationen mit dem zusammenhängenden Themenkomplex Klimakrise, Care und den Auswirkungen des Kolonialismus auseinandersetzte. Gemeinsam gingen wir der Frage nach, wie sich Museen als Orte des Diskurses um die Klimakatastrophe und ihre Auswirkungen auf ehemals kolonisierte und Indigene Gruppen positionieren können und welche Strategien zum Umgang damit in den Sammlungen der Museen verborgen sind. Das Projekt lief von Oktober 2019 bis September 2023 und wurde kofinanziert vom Programm Kreatives Europa der Europäischen Union.

## TAKING-CARE-Ausstellungen im Weltmuseum Wien

2023 wurden im Weltmuseum Wien zwei Ausstellungen im Rahmen des Projektes eröffnet. Den Anfang machte im Februar die Ausstellung *Ausgestorben!?*. In Zusammenarbeit mit Partner\*innen insbesondere aus Lateinamerika wurden gängige Narrative des Aussterbens hinterfragt und aus anderen Perspektiven neu beleuchtet. In den Sammlungen des Weltmuseums Wien finden sich zahlreiche Objekte, mit deren Hilfe Geschichten vom Aussterben menschlicher Kulturen erzählt werden können, die aber genauso auch von ihrer Widerstandskraft und ihrem Überleben berichten. Das Erzählen von Geschichten, die vom nahen oder vermeintlichen „Aussterben“ handeln, kann Hoffnung und Sorge für die prekäre Welt, die wir mit anderen teilen, fördern. Während der Langen Nacht der Museen am 7. Oktober fanden mehrere Kunstaktionen in

Zusammenarbeit mit den Artists for Future statt. Im April wurde die Ausstellung *Whatever You Throw at the Sea...* der in Johannesburg, Südafrika, lebenden Künstlerin Zara Julius eröffnet. Sie ist das Ergebnis einer zweimonatigen Residency der Künstlerin, die im Sommer 2022 im Zuge des TAKING-CARE-Projekts im Weltmuseum Wien stattfand. Im Zentrum der Arbeit stehen eine Soundinstallation sowie großformatige Fotocollagen, die auf Bildern aus der Fotosammlung des Museums basieren.

Mit den beiden Ausstellungen wurde das ehemalige Schaudepot *Korridor des Staunens* in den partizipativen Raum *zam* umgewandelt. *zam* ist ein Ort für Zusammenarbeit im Museum. Hier wollen wir uns relevanten Fragen der Gegenwart in Partnerschaft mit Herkunftsgesellschaften, Erinnerungsgemeinschaften, Communitys und Besucher\*innen widmen. Diese Fragen werden gemeinsam entwickelt, gestaltet und in unterschiedlichen Formen präsentiert. Partizipation und Zusammenarbeit war einer der wichtigsten Aspekte im TAKING-CARE-Projekt und hat die Entwicklung von *zam* nachhaltig beeinflusst. Mit *zam* hat das Projekt über sein Ende hinaus einen dauerhaften Beitrag für das Museum geleistet.

## Workshops, Ausstellungen, Publikationen

Die letzten Workshops im Rahmen des Projekts stellten das Thema Nachhaltigkeit und Konservierung in den Mittelpunkt. Das Lindenmuseum in Stuttgart (29.–31.3.) behandelte unter dem Titel *From Preservation to Care* die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zwischen Herkunftsgesellschaften und den Abteilungen für



Workshop *Caring for Here and There*, 26.–28.6.2023, Pitt Rivers Museum, Oxford

Konservierung und Restaurierung. Das Pitt Rivers Museum in Oxford (26.–28.6.) ging mit dem Workshop *Caring for Here and There* der Frage nach, wie eurozentristische Ansätze in der Konservierung von Objekten überwunden werden können. Ein Highlight war hier ein Hands-on-Workshop der Rindenbast-Künstlerin Page Chang aus Hawai'i, bei dem die Teilnehmer\*innen Rindenbast selbst herstellten und damit ein besseres Verständnis für das Material erwarben.

Ausstellungen wurden nicht nur in Wien, sondern auch in Hamburg (*Wasser Botschaften*), Stuttgart (*Spurensuche*), Stockholm (*We are Seediq*), Kopenhagen (*MISWAK*, Eröffnung Dezember 2022), Ljubljana (*White Gold: Stories of Cotton*) und Rom (*Museum of Opacities*) eröffnet.

Im September erschien die wissenschaftliche Publikation *Spaces of Care. Confronting Colonial Afterlives in European Ethnographic Museums* im transcript Verlag, welche die vielfältigen Ergebnisse des Gesamtprojekts präsentierte. Auch zahlreiche experimentelle Publikationen der Partner\*innen erschienen 2023, darunter ein Malbuch (Linden-Museum Stuttgart) und ein Merkspiel (Weltmuseum Wien).

Mit dem Abschlussmeeting in Wien (6.–8.9.) wurde das Projekt höchst erfolgreich beendet.

## Partnerorganisationen

Weltmuseum Wien/KHM-Museumsverband (AT), Statens museer för världskultur (SE), Mucem (FR), Nationalmuseet (DK), Linden-Museum Stuttgart (DE), Slovenski etnografski muzej (SI), Museu Etnològic i de Cultures del Món/Institut de Cultura de Barcelona (ES), MARKK – Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt (DE), Pitt Rivers Museum Oxford/University of Oxford (UK), Royal Museum for Central Africa (BE), Stichting Nationaal Museum van Wereldculturen (NL), Museum of Archaeology and Anthropology/University of Cambridge (UK), Museo delle Civiltà (IT), Culture Lab (BE)

## Projektteam

Claudia Augustat (Leitung), Nora Haas (Kommunikation und Mitarbeit *Ausgestorben!?*), Doris Plić (Projektkoordination), Florian Kramer und Zsuzsanna Pinter (beide Projektfinanzen)





# Ausstellungen



Eröffnung der Ausstellung  
*Science Fiction(s)*  
*Wenn es ein Morgen gäbe*

## Science Fiction(s)

Wenn es ein Morgen gäbe  
30. März 2023 bis 9. Jänner 2024

Mit dem Ausstellungshighlight *Science Fiction(s)* stellt das Weltmuseum Wien spekulative Erzählungen über die Zukunft vor und blickt mit Installationen, Malerei und Filmen auf verschiedene Zukunftsvorstellungen.

Wie gestalten wir eine lebenswerte Zukunft mit allen und für alle? *Science Fiction(s)* präsentiert die Perspektiven derer, die oft aus den Zukunftserzählungen Hollywoods ausgeschlossen sind. Arbeiten von rund zwanzig zeitgenössischen Künstler\*innen zeigten unterschiedliche Strategien, Science-Fiction als Werkzeug zur Kritik der Gegenwart, für alternative Zukunftsszenarien, zur Heilung und Dekolonisierung zu verwenden. Eingebettet in das Ausstellungsdesign der Science-Fiction-Filmarchitekten KAWA (aktueller Film: *Rubikon*) entstand ein künstlerischer und aktivistischer Kosmos, der mit Malerei, Installationen, Sammlungsobjekten, Filmen und Spielen die Besucher\*innen einlädt, in viele unterschiedliche Welten einzutauchen.

## SpaceMosque

Saks Afridi  
20. April bis 8. Oktober 2023

Im Zusammenhang mit der Ausstellung *Science Fiction(s)* – *Wenn es ein Morgen gäbe* präsentierte das Weltmuseum Wien die Arbeit *SpaceMosque* des pakistanisch-amerikanischen Künstlers Saks Afridi im Theseustempel im Volksgarten. Als Raumschiffminarett schwebte *SpaceMosque* inmitten des Theseustempels und berichtet von folgender Erzählung:

In der jüngeren Vergangenheit, kurz vor dem Internetzeitalter, tauchte ein Raumschiff über der Erde auf, das jedem Menschen ein Gebet pro Tag erfüllte. Das Schiff erschien in unzähligen Formen, abhängig von den Erwartungen und Neigungen der Menschen: als Kirche, Tempel, Synagoge, Moschee oder Lichtstrahl.

Den ersten Menschen, die es sahen, erschien das Schiff als moscheeähnliche Struktur, weshalb die Medien es „space mosque“ („Weltraummoschee“) taufte. Die erfüllten Gebete konkurrierten miteinander und brachten die Welt so sehr durcheinander, dass viele



Menschen dafür beteten, das Raumschiff möge verschwinden.

Anhand der wenigen verbliebenen Artefakte aus der Zeit des Phänomens rekonstruiert Saks Afridi Ereignisse, von denen wir keine Erinnerung mehr haben. Ein LED-Band verkündet: „Ihre Gebete wurden empfangen und werden beantwortet.“ Auf Drucken sind Instrumente zu sehen, die Gebete in Algorithmen umwandeln. In der Mitte des Theseustempels schwebt ein Raumschiffminarett, das als 3D-Druck in Zusammenarbeit mit dem Wiener Unternehmen Object Fabrication GmbH entstand.

Hinter der Verschmelzung von islamischer Kunst und Raumschiffdesign verbarg sich die Frage, worauf wir unsere Wünsche richten. In der Auseinandersetzung zwischen Maß und Gier, in der Gebete zu einer globalen Währung werden, geht es um die Frage, ob die Welt besser wäre, wenn unsere Gebete in Erfüllung gingen? Würde Moral oder Egoismus überwiegen?

### Beyond the Future

Moderne japanische Kalligrafie

30. März 2023 bis 9. Jänner 2024

Anlässlich des achtzigjährigen Jubiläums des Keisei-Verbands für Kalligrafie im Jahr 2020 planten Künstler\*innen eine Gedenkausstellung unter dem Motto „Japanische Kalligraf\*innen widmeten sich Wien“, die coronabedingt verschoben werden musste. Hierbei gedachten die

Künstler\*innen der großzügigen Unterstützung Österreichs im Jahr 2011, als Ostjapan von einem großen Erdbeben heimgesucht wurde und sich infolge die Nuklearkatastrophe von Fukushima ereignete. Die Ausstellung wurde von der Tageszeitung Mainichi Shinbun und dem Mainichi-Kalligrafie-Verband co-gesponsert. Es sind 61 Werke zu sehen, die bereits in den Bestand des Weltmuseums Wien übergegangen sind und unterschiedliche kalligrafische Ausdrucksformen repräsentieren, wie chinesische Zeichen *kanji*, die Silbenschrift *kana*, die poetische Schriftform *shibunsho*, avantgardistische Kalligrafie, Siegelgravuren *tenkoku* oder geschnittene Zeichen *kokuji*.

Die Kalligrafie zählt in Ostasien zu den schönen Künsten und genießt hohes Ansehen. Nicht umsonst gelten Papier, Pinsel, Tusche und der Tuschereibstein als die „Vier Schätze“ des Gelehrtenzimmers.

Die Geschichte der Kalligrafie reicht bis in die Bronzezeit zurück. Über mehrere Jahrtausende entwickelten sich in China frühe Piktogramme zu traditionellen Schriftstilen wie Standard- oder Kursivschriften und Siegelschriften, die schließlich auch ihren Weg nach Korea und Japan fanden. Die Einführung des Buddhismus und konfuzianischer Lehren förderte die Kalligrafie und ihre Stile in Japan und führte zur Entwicklung zusätzlicher Silbenschriften.

In der avantgardistischen Kalligrafie, deren zeitgenössischer Ausprägung Sie in dieser Ausstellung begegnen, verläuft der Übergang von Schrift zu Kunst fließend.



Ausstellungsansicht von  
*Beyond the Future*  
Moderne japanische Kalligrafie



Beim Kalligrafieren bilden Geist und Körper eine Einheit. Duktus und Dynamik übertragen sich von Arm und Hand auf das Papier.

### Ausgestorben!?

Eine Ausstellung im Rahmen des Projekts TAKING CARE  
23. Februar 2023 bis 2. April 2024

Angesichts der anhaltenden Klimakrise und ihrer Auswirkungen auf die biologische Vielfalt stehen Fragen von Gefährdung und Ängste vor Verlust im Mittelpunkt öffentlicher Diskurse. Im Zuge des Anthropozäns wird mit einem sechsten großen Artensterben gerechnet. Als Anthropozän wird das Zeitalter bezeichnet, in dem Menschen der wichtigste Einflussfaktor auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse der Erde geworden sind.

In Zusammenarbeit mit Partner\*innen insbesondere aus Lateinamerika wurden gängige Narrative des

Aussterbens hinterfragt und aus anderen Perspektiven neu erzählt. In den Sammlungen des Weltmuseums Wien fanden sich zahlreiche Objekte, mit deren Hilfe Geschichten vom Aussterben menschlicher Kulturen erzählt werden können, die aber genauso auch von ihrer Widerstandskraft und ihrem Überleben berichten.

*Ausgestorben!?* war Teil des im Oktober 2019 gestarteten Projekts TAKING CARE – Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care. Es stellte ethnografische und Weltkulturen-Museen in den Mittelpunkt der Suche nach möglichen Strategien, um Zusammenhänge zwischen ethnografischen Sammlungen und Fragen zur Klimakrise und dem Anthropozän zu erforschen. Dabei ging es auch um Themen im Zusammenhang mit dem Nachleben des Kolonialismus. Das auf vier Jahre angelegte Projekt brachte vierzehn Partnerorganisationen zusammen und wird vom EU-Programm Kreatives Europa kofinanziert.

Ausstellungsansicht von  
*Ausgestorben!?*  
Eine Ausstellung im Rahmen des  
Projekts TAKING CARE



### Whatever You Throw at the Sea...

Zara Julius

27. April 2023 bis 2. April 2024

*Whatever You Throw at the Sea...* ist ein recherchebasiertes audiovisuelles Projekt der in Johannesburg lebenden und arbeitenden Künstlerin und Researcherin Zara Julius, das im April 2023 in einer Installation im Weltmuseum Wien mündete. Julius, die 2022 im Rahmen eines Residency-Programms im Weltmuseum Wien recherchiert und sich kritisch mit dessen Beständen und jenen des Phonogrammarchivs der ÖAW – Österreichische Akademie der Wissenschaften auseinandergesetzt hat, beschäftigt sich dabei mit dem Umstand, dass sich Communitys in Afrika und der afrikanischen Diaspora seit langem oft buchstäblich an vorderster Front der ökologischen wie kulturellen Ausplünderung befinden.

Mittels einer Klang-Collage in Form einer limitierten 12"-Vinyl-Edition und der Verwendung von Material aus

der fotografischen Sammlung des Weltmuseums Wien durchdachte die Installation ozeanische und rhythmische Logiken, die eng verschränkt sind mit Erfahrungen von Verlust, Leben, Tod und dem Möglichen.

### Fruits of Labour

Maximilian Prüfer

18. Mai 2023 bis 9. Juli 2024

Das Weltmuseum Wien präsentierte mit *Fruits of Labour* den deutschen Konzeptkünstler Maximilian Prüfer, der sich in seinen performativen Arbeiten mit menschlichen Eingriffen in die Natur im Zeitalter des Anthropozäns auseinandersetzt und auf deren globale Folgen hinweist.

Für Prüfer ist die Natur kein romantisierter Ort, sondern ein höchst eigenartiges und komplexes Regelwerk, das ihn seit seiner Kindheit fasziniert. Ausgehend vom Insektensterben in Europa und der damit verbundenen Bedrohung für die biologische

Ausstellungsansicht von  
*Whatever You Throw at the Sea...*  
Zara Julius



© Daniel Auer

Vielfalt spricht Prüfer in seinem Werk zahlreiche ökologische Themen an, auch solche, die sich in der Folge politischer Entwicklungen im China der 1950er und 1960er Jahre ereignet haben.

*Fruits of Labour* zeigte die Dimension menschlicher Anstrengung, die nötig ist, um den Verlust von Biodiversität zu kompensieren, und stellt das Verhältnis von Mensch und Natur grundsätzlich infrage.

Prüfers Arbeiten – Installation, Fotografie, Film – werden mit Objekten aus den Sammlungen des Weltmuseums Wien in Beziehung gesetzt und durch Leihgaben des Naturhistorischen Museums Wien ergänzt.

Prüfer ließ sich für seine im Weltmuseum Wien präsentierte Werkreihe von einer Reise in die Provinz Sichuan inspirieren. Er fand dort ein insekten- und vogelfreies Tal vor und Menschen, die die Bestäubung der Fruchtbäume von Hand vornehmen. Eine von Mao Zedong (1893–1976) 1958 initiierte politische Kampagne zur Ausrottung der vier Plagen (Ratten, Fliegen, Stechmücken und Spatzen) während des „Großen Sprungs nach vorn“ führte unter anderem zu einem massiven ökologischen Ungleichgewicht der Natur, in Folge dessen Millionen Menschen den Hungertod fanden. Die Auswirkungen sind bis heute spürbar. In Regionen der Provinz Sichuan verharrt die Natur in einer hörbaren Stille.

Maximilian Prüfers Fotoarbeiten *Performance – Handpollination* und *From Flower to Flower* zeugen vom menschlichen Erfindungsgeist, die Aufgabe bestäubender Insekten wie Bienen und Wildbienen zu übernehmen und an Fruchtbäumen Handbestäubungen durchzuführen.

In der Inszenierung einer einzelnen Frucht – der Birne – verwies Prüfer auf eine weitere politische Kampagne Maos von 1968, die der Heroisierung der Mango galt. Diese exotischen Früchte erhielt Mao vom pakistanischen Außenminister als Geschenk. Mao übergab die Mangos den Arbeiter- und Bauernpropagandatruppen, die ihn in seinen politischen Ideen unterstützt hatten. Fortan symbolisierten Mangos Maos Fürsorge und Güte und wurden vielfach in unterschiedlichen Materialien reproduziert.

Doch auch in Europa und Österreich muss uns das Verschwinden von bestäubenden Insektenarten und der Rückgang der Biodiversität nachdenklich stimmen. Die ausgestellten Wildbienenpräparate aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums sind ein Beleg für in



Österreich bereits ausgestorbene Wildbienenarten.

Wir Menschen sind für Landschaftszerstörung, exzessive Bebauung, Monokulturen, den Einsatz von Spritzmitteln sowie für Klimaveränderungen verantwortlich. Die Ausstellung soll anregen und uns zum Nachdenken bewegen, umsichtig mit dem fragilen Ökosystem, in dem wir leben, umzugehen.

Die Ausstellung wurde von Maximilian Prüfer und Bettina Zorn, Kuratorin der Sammlung Ostasien: China, Korea, Japan, kuratiert. Gerhard Veigel hat die Schau gestaltet.

Ausstellungsansicht von  
*Fruits of Labour*  
Maximilian Prüfer



# Sammlungen & Wissenschaft

## Reisen & Sammlungen:

### S.M. Schiff Aurora, k.k. Kriegsmarine

Mai 2022 bis Juli 2023

Die Forschung ermöglichte eine nuanciertere Betrachtung der Sammelstrategie der Kriegsmarine. Die im Vergleich zum ersten Projekt der mit dem Schiff Frundsberg entstandenen Sammlung breitere geografische Ausdehnung ermöglichte die Betrachtung anderer inhaltlicher Kontexte, insbesondere aber auch von Fotografien.

Ein Ergebnis ist die Feststellung einer geänderten Sammlungsstrategie der Schiffsärzte bzw. der sie anweisenden Museumsmitarbeiter. Der Schwerpunkt des Sammelns wurde in Zusammenhang mit heute vorhandenen Objekten der S.M. Schiff Aurora auf lokale europäische Akteure verlagert, die als besser mit der lokalen materiellen Kultur vertraut galten und auch langfristig für Ankäufe genutzt wurden. Zu diesen Akteuren wurden Kurzbiographien verfasst, da sie auch für andere Sammlungseingänge relevant sind.

Zu ausgewählten Objekten wurden genauere Forschungen angestellt. Als Grundlagen dienen die Inventarbände des Museums, Unterlagen des österreichischen Staatsarchivs sowie private Archive. Die gesamten Bestände in Zusammenhang mit dem Schiff Aurora sind nun auch in der Onlinedatenbank des Museums öffentlich zugänglich.

## Datenbankprojekt: Japan auf der Wiener Weltausstellung 1873

Aus Anlass des Jubiläums 150 Jahre Wiener Weltausstellung erhielt die Kuratorin der Sammlung Ostasien, Bettina Zorn, im Jahr 2022 Drittmittelgelder des Japan World Exposition Commemorative Fund/Kansai Osaka 21st Century Association (JEC) mit einer Laufzeit von zwei Jahren (1.4.2022–31.3.2024), die neben der Erstellung der Datenbank auch für einen zehnminütigen Edutainmentfilm zu Japan auf der Wiener Weltausstellung verwendet werden konnten.

1873 präsentierte sich die 1868 unter der Meiji-Regierung gegründete Nation erstmals als unabhängige und selbstverwaltete Nation auf einer Weltbühne. Circa 6.800 Exponate fanden den Weg über das Meer nach Wien, begleitet von einer hochrangigen japanischen Delegation unter Sano Tsunetami 佐野 常民 (1823–1902), der auch ausländische Berater wie die Gebrüder von Siebold angehörten.

Als Grundlage für die Datenbank, die im Programm Goobi auf der KHM-Museumsverbandsseite ab April 2024 abrufbar ist, dient der deutschsprachige Katalog der Japanischen Ausstellungskommission *Catalog Der Kaiserlich Japanischen Ausstellung*, der im Frühjahr 1873 in Wien gedruckt wurde. Das japanische Dokument, das der Übersetzung in deutscher Sprache zugrunde lag, ist bis heute unbekannt und wird sich vielleicht noch in japanischen Archiven einiger staatlicher Institutionen befinden. Die Ausstellungsgliederung umfasste

26 Objekt- und Themengruppen, zu denen Japan bis auf drei Kategorien sorgfältig aus ganz Japan ausgewählte Exponate präsentierte. Die Quellenlage zu kunst- und kulturhistorischen Objekten übertrifft die Situation naturhistorischer oder technischer Kategorien. Die Datenbank fasst historisches Archiv- und Bildmaterial in den Sprachen Deutsch, Englisch und Japanisch zusammen. Ein Team an Projektmitarbeiter\*innen und Studierenden (Projektleitung: Dr. Bettina Zorn, Kuratorin Sammlung Ostasien; Mitarbeiterinnen: Agnes Schwanzer, BA; Alexandra Kobalt, BA; Sibylle Girmond, MA; Praktikanten\*innen: Nicole Lorek, BA; Hannah Außendorfer, BA; Elyar Najmehchi, MA; Julia Nussbaumer, BA; Theresa Forstenlehner, BA; Übersetzung: Kana Totsuka, MA, Komari Tanaka, BA) trugen das Material zusammen und identifizierten noch erhaltene japanische Exponate in europäischen und japanischen öffentlichen Sammlungen. Die Datenbank ist ausbaufähig angelegt und soll in Zukunft auch um einzelne Objektgeschichten bzw. Daten zu Herstellern, Manufakturen oder Künstler\*innen erweitert werden. Sie ist somit auch ein Tool eines Aspekts zur Wirtschaftsgeschichte Japans ab 1873.

## Der wissenschaftliche Nachlass von René Nebesky-Wojkowitz

Das FWF-Forschungsprojekt zum wissenschaftlichen Nachlass von René Nebesky-Wojkowitz (P 31570, 10/2018-12/2023), unter der Leitung von Martin Gaenzle und seinem Forschungsteam Uwe Niebuhr (PI), Verena Widorn, Aleksandra Apic und Tsering Drongshar, wurde mit Ende des Jahres in enger Kooperation mit dem Weltmuseum Wien erfolgreich abgeschlossen.

Die internationale Veranstaltung *Anthropologist and Tibetologist: Symposium on the Occasion of René Nebesky-Wojkowitz's Centenary Birth Anniversary* am 12. Dezember im Forum des Weltmuseums Wien bildete dabei den Abschluss des fünfjährigen Forschungsprojekts zum wissenschaftlichen Nachlass von Nebesky-Wojkowitz und zeichnete ein detailliertes Bild des jungen österreichischen Forschers, Sammlers und Kurators am Weltmuseum Wien.

Im Mittelpunkt des Projekts standen Nebesky-Wojkowitz' drei Reisen nach Südasien (1950–1953, 1956–1957 und 1958–1959) und sein heterogenes Material aus dem Weltmuseum Wien – bestehend aus



René Nebesky-Wojkowitz im Gespräch mit buddhistischen Mönchen in Svayambhūnāth, Nepal

Foto: Christine Nebesky-Wojkowitz 1958 © Himalaya Archive Vienna, Schenkung Wolfgang Lorenz

Tonaufnahmen, Fotografien und Filmmaterial sowie seiner Sammlung tibetischer Manuskripte und Blockdrucke und zahlreicher ethnologischer und künstlerischer Artefakte aus der Himalaya-Region.

Als wertvoller Beitrag zur Erhaltung und Erschließung des Nachlasses des österreichischen Tibetologen und Ethnologen wurde das gesammelte Material erstmals in seiner Gesamtheit nach den Prinzipien der Langzeitarchivierung und des Open Access in der Datenbank des Himalaya Archive Vienna am Forschungszentrum CIRDIS – Center for Interdisciplinary Research and Documentation of Inner and South Asian Cultural History der Universität Wien archiviert und digital zugänglich gemacht.

Die Neubewertung der Himalaya-Sammlung des Weltmuseums Wien und des Wissenschaftlers Nebesky-Wojkowitz, seiner Interessen, seiner Forschungsstrategien und Methoden, führte zu einem umfassenden Bild der akademischen Geschichte der Kulturanthropologie Süd- und Zentralasiens sowie der Museologie und Tibetologie in der Zeit der Himalaya-Forschung der 1950er Jahre.



# Sammlungszugänge

Südamerika	Fotosammlung	Süd-, Südostasien und Himalayaländer
<i>Schenkungen</i>	<i>Schenkungen</i>	<i>Schenkungen</i>
Inv. Nr. 195.187 <i>Saudade</i> (Heimweh), Textilcollage Alina d'Alva Duchrow, 2023 (Slg. John D. Marschall)	Nrn. 161.173–161.477 Dias aus Bhutan, Nepal, Indien und Vietnam. Fotograf: Christian Schicklgruber.	Inv. Nrn. 195.188–195.189 2 Modeln aus Holz, Tibet (Slg. Wilfried Seipel)
<b>Afrika südlich der Sahara</b>	Nrn. 161.478–162.158 Digitalfotos aus Indien und Nepal. Fotograf: Christian Schicklgruber.	<b>Nord- und Mittelamerika</b>
<i>Nachinventarisierung</i>	Nrn. 162.159–162.380 Nachtrag: SW-Fotos aus Ägypten Mai 1950. Fotograf: Gottfried Berger.	<i>Sammlungszugänge</i>
Inv. Nrn. 195.165–195.170_2 Ethnografische Objekte und Airport Art aus Botswana und Namibia Schenkung (Slg. Irenäus Eibl-Eibesfeldt)	Nrn. 162.381–162.396 Ausstellungsfotos (Scans): Rabe stiehlt das Licht (2001). Fotograf: Gerard van Bussel.	Inv. Nrn. 195.109–195.112 Eine Fotografie von Cara Romero, <i>The Zenith</i> ; zwei Giclée-Drucke auf Papier von Andy Everson, <i>Tenacity</i> und <i>Persistence</i> .
Inv. Nr. 195.171 Figur des Künstlers Matthias Okwo, Nigeria, 1960er Jahre Ankauf durch Heide Leigh-Theissen, ehemals Kuratorin am Museum für Völkerkunde	Nrn. 162.397–162.654 Dias aus Indien und Nepal (Dolpo). Fotograf: Christian Schicklgruber.	Inv. Nr. 195.162 Ein Druck auf Papier von Ricardo Gouveia (Rigo23), <i>Los hombres y mujeres del maíz resistente</i>
Inv. Nrn. 87.437_2 & 87.438_2 Historische Holztransportkisten aus dem Jahr 1910 (Slg. Hirschhorn)		Inv. Nr. 195.192 Rebecca Gloria-Jean Baird, <i>Biskaabiiyang – 'returning to ourselves'</i> , Cree-Metis, Kanada, 2017



*Biskaabiiyang – 'returning to ourselves'*  
Rebecca Gloria-Jean Baird,  
Cree-Metis, Kanada  
2017  
Weltmuseum Wien  
Inv. Nr. 195.192

Schenkung von Rebecca  
Gloria-Jean Baird, Cree/Métis  
geboren in Edmonton,  
Alberta 1954 Treaty 6 Territory,  
Kanada

Die Cree-Metis-Multimedia-  
künstlerin Rebecca Gloria-Jean  
Baird ist eine international  
anerkannte kanadische  
Künstlerin. Sie setzt sich mit der  
Geschichte, Identität und Kultur  
Indigener Völker mithilfe  
verschiedener Medien, darunter  
Skulpturen, Installationen,  
Perlenarbeiten und Malerei,  
auseinander. Sie fördert ein  
Bewusstsein und eine Wert-  
schätzung für die Indigene Kultur  
im öffentlichen Raum, kritisiert  
bestehende Stereotypen und  
ermutigt zu einem (sich  
entwickelnden) Gemeinschafts-  
sinn. Ihre Arbeit *Biskaabiiyang –  
'returning to ourselves'* spiegelt  
diesen Gedanke wider. Import-  
waren wie Glasperlen und  
Baumwolle sind bereits früh von  
Erstamerikanern in ihre  
materielle Kultur integriert  
worden. Die Künstlerin  
interpretiert diesen Prozess  
sowohl als Anpassungsfähigkeit  
der First Nations als auch als Teil  
ihrer Identität.

## Bibliothek

### Neuerwerbungen

1026 Medien wurden im Jahr 2023 neu  
aufgenommen, insgesamt erweiterte  
sich der Bestand (durch Ankauf,  
Publikationstausch, Schenkungen und  
Belegexemplare) auf 159.400 Medien.

### Retrokatalogisierung

Eine Besonderheit der Museums-  
bibliothek sind die nahezu vollständig  
erhaltenen Zeitschriftenreihen,  
größtenteils aus dem 19. Jahrhundert.  
Im Rahmen eines auf mehrere Jahre  
konzipierten Retrokatalogisierungs-  
projektes werden diese ca. 120.000  
Einzelbände in die OCLC-Datenbank  
(Online Computer Library Center)  
aufgenommen. Im Jahr 2023 konnte  
der erste Teil dieses Projektes erfolg-  
reich abgeschlossen werden. Die rund  
3.100 Titel wurden von der Projekt-  
mitarbeiterin Karin Sedlak katalogisiert,  
und somit sind alle relevanten Biblio-  
theksinformationen zur Zeitschriften-  
reihe (Beschlagwortung, Beifügungen,

Urheber\*in und Erscheinungsverlauf)  
digital erfasst. Ermöglicht wurde dieses  
Projekt durch die mehr als großzügige  
finanzielle Unterstützung des Vereins  
Weltmuseum Wien Friends, insbeson-  
dere von John D. Marshall.

### Restaurierung

Im Hinblick auf die kommende Sonder-  
ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele*  
wurde im Jahr 2023 der Band *Vue des  
Cordillères, et monumens des peuples  
indigènes de l'Amérique* aus dem Jahr  
1810 restauriert.

Dieses von Alexander von Humboldt  
verfasste Werk wurde 1916 für die  
Bibliothek der anthropologisch-ethno-  
grafischen Abteilung des Naturhistori-  
schen Museums angekauft und zählt  
zum Grundbestand der heutigen  
Museumsbibliothek.

Insgesamt 69 Abbildungen enthält  
dieser nicht nur in ästhetischer, sondern  
auch in wissenschaftlicher Hinsicht  
bemerkenswerte Band. Die Thematik  
reicht von Landschaftsszenen über  
Stadtansichten, Mythen, Kalender-  
systeme bis hin zu Bauwerken und  
Codices.

Die Abbildung (S. 21 oben) zeigt den  
Chimborazo nach heftigen Schneefällen  
am 24. Juni 1802 – einen Tag nach  
Humboldts (gescheitertem) Versuch,  
bis zum Gipfel zu gelangen. In diesem  
Band erwähnt er den Chimborazo  
zweifach: Es erschien ihm interessant,  
das imposante Erscheinungsbild  
der Kordillere bei maximaler und  
minimaler Schneehöhe zu vermitteln  
(„de donner une idée précise de l'aspect  
imposant des Cordillères, aux deux  
époques du maximum et du minimum  
de la hauteur des neiges“).

### Führungen

Im Jahr 2023 wurden mehrere  
Bibliotheksführungen, unter anderem  
für Studierende und interessierte  
Kolleg\*innen, angeboten.





Textilcollage *Saudade* (Heimweh)  
Alina d'Alva Duchrow  
2023  
Slg. John D. Marschall  
Inv. Nr. 195.187

Das Werk thematisiert das Gefühl von Heimweh aus zwei Perspektiven: Der Schriftzug „Saudade“ steht für die Sehnsucht der brasilianischen Kaiserin Leopoldine nach ihrer Heimat Wien. Die Porträts stehen stellvertretend für Indigene, die nach Europa verschleppt bzw. mitgenommen wurden.

S. 21 oben:  
Alexander von Humboldt, *Vue des Cordillères, et monumens des peuples indigènes de l'Amérique*, 1810, Inv. Nr. 6.460 Hist/fol



S. 21 unten links:  
Holzmodell  
Tibet  
20. Jahrhundert  
Slg. Wilfried Seipel  
Inv. Nr. 195.189

Holzmodell mit den Tierfiguren des tibetischen astrologischen Kalenders zum Einpressen auf rituelle Teigfiguren (*gTor ma*).

S. 21 unten rechts:  
Teeservice  
Japan  
1930er Jahre  
Inv. Nr. 195.186

Teekanne in Form eines liegenden Kamels mit Beduinin und Teebecher auf Tablett.





# Wissenschaftliche Tätigkeit

## Claudia Augustat

### Ausstellungen

Organisation/Kuratorin mit anderen:  
*Ausgestorben!?*

Organisation/Kuratorin mit anderen:  
*Science Fiction(s) – Wenn es ein Morgen gäbe*

Organisation/Kuratorin gemeinsam mit Julianna Polodan Martins vom Museu Arte Indigena, Curitiba, Brasilien: *(Un)known Artist of the Amazon* (für 2024)

### Publikationen

Ausstellungskatalog Claudia Augustat et al. (Hgg.), *Science Fiction(s) – Wenn es ein Morgen gäbe*, Wien (Weltmuseum Wien) 2023

Claudia Augustat – Wayne Modest (Hgg.), *Spaces of Care. Confronting Colonial Afterlives in European Ethnographic Museums*, Bielefeld 2023 (wissenschaftliche Publikation des TAKING-CARE-Projekts)

Claudia Augustat (Hg.), *Landschaftsechos/ Echoes of Landscapes. Ein Merk-Spiel. A Concentration Game*, Wien 2023 (experimentelle Publikation des TAKING-CARE-Projekts)

### Forschungsprojekte, Forschungen

Projektleitung: *TAKING CARE – Ethnographic and World Culture Museums as Spaces of Care*. Kofinanziert vom Creative-Europe-Programm der EU (Oktober 2019–September 2023)

Kolonialismus und ethnografische Museen Terra Ignota (Assoziiertes Mitglied): Februar bis März, Expedition in den Yendegaia Nationalpark in Feuerland, Chile

## Vorträge, Teilnahmen an Tagungen

16.2. Teilnahme an Podiumsdiskussion zur Eröffnung der Ausstellung *Imagine Leopoldine*; Philomena +, Wien

1.6. Ausstellungsgespräch mit Weltraumarchitektin Barbara Imhof (LIQUIFER Space Systems) in *Science Fiction(s) – Wenn es ein Morgen gäbe*

22./23.6. Teilnahme am Curators Roundtable: *Public Collections of Native Americana in Central Europe*. Tagung *Habsburg Encounters with Native America*, Botstiber Institute for Austrian-American Studies und Universität Innsbruck

26.–28.6. Vortrag: *Can digital restitution matter? Thinking with landscapes*. TAKING-CARE-Workshop, Pitt Rivers Museum Oxford

3.7. Teilnahme am Roundtable *Best Practice. Creative Europe Culture Desk Meeting*, Cuenca

26.–30.7. Vortrag: *(Un)Known Artists of the Amazon*. 14. Conference of the Society of Anthropology of Lowland South America, Universidad Nacional de Colombia, Leticia

10.12. Vortrag: *(Un)Bekannt Künstler\*innen Amazoniens*. Vortragsreihe *Exotism revisited*, Katholische Universität Linz

## Sonstiges

Mitglied der Jury für das Österreichische Museumsgütesiegel

Mitglied im erweiterten Vorstand des Österreichischen Museumsbundes

Vorstandsmitglied Förderverein Österreichisches Lateinamerika-Institut

Leitung der KING-Group zur Qualitätssicherung in der Schausammlung des Weltmuseums Wien sowie dem Standort Neue Burg und Corps de Logis des KHM-Museumverbands

## Gastwissenschaftler\*innen

Christopher Heany, Pennsylvania State University: präkolumbische Mumien

Chris Whitehead, Newcastle University: Dekolonialisierung musealer Praxis  
Juan Villanueva, Universität Bonn: präkolumbische Keramik

## Volontär\*innen

Irena Clement (November 2022–Februar 2023)

## Reinhard Blumauer

Väterkarenz: 1.7.–31.10.

## Ausstellungen

Kurator *Oceans. Collections. Reflections. George Nuku* (gemeinsam mit George Nuku)

Kleine Präsentation von Objekten aus Neuseeland im Rahmen der Buchpräsentation: *Hochstetters Auckland Tagebuch*, 23.11., Naturhistorisches Museum Wien (gemeinsam mit Stefanie Jovanovic-Kruspel)

## Publikationen

*Ferdinand von Hochstetter als Ethnograph und Anthropologe*, in: Mathias Harzhauser – Stefanie Jovanovic-Kruspel (Hgg.): *Hochstetters Auckland-Tagebuch. Erstes Neuseeland-Tagebuch des Geologen Ferdinand von Hochstetter: Ein Aufschluss in Buchform*, Wien 2023 (gemeinsam mit Margit Berner und Sabine Eggers)

*Zeichnen und Ethnographie. Ein Plädoyer gegen das Verschwinden der ethnographischen Zeichnung*, in: Novara – Beiträge zur Pazifik-Forschung, Bd. 10

Redaktion von Archiv Weltmuseum Wien 72, 2023 (gemeinsam mit Gerard van Bussel)

## Forschungsprojekte

*Ferdinand von Hochstetter. Neuseeland-Tagebücher*, Projektleitung: Österreichische Akademie der Wissenschaften (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte) und Naturhistorisches Museum Wien, 1.7.2022–31.12.2025 (gemeinsam mit Mathias Harzhauser, NHM; Stefanie Jovanovic-Kruspel, NHM; Margit Berner, ÖAW; Sabine Eggers, NHM; Johannes Feichtinger, ÖAW; Katja Geiger-Seirafi, ÖAW; Martin Krenn, NHM; Eduard Wexberg)

## Vorträge

17.6. *Reflecting Oceans and Collections*.

Jahrestagung des Pazifik-Netzwerks e.V. und der Pazifik-Informationsstelle in Kooperation mit der Österreichisch-Südpazifischen Gesellschaft (OSPG), 16.–18. Juni, Passau (gemeinsam mit George Nuku)

## Sonstiges

17.1. Kuratorenführung und Hintergrundgespräch zu *Oceans. Collections. Reflections. George Nuku*

29.1. Kuratorenführung *Oceans. Collections. Reflections. George Nuku*

9.5. Führung im Rahmen des Seminars *(Post-) Kolonialität in Neuseeland/Aotearoa* von Gabriele Habinger, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien  
10.–12.5. Begutachtung Indonesien-Sammlung, Museum der Völker, Schwaz

1.6. Führung im Rahmen der Vorlesung *Der ordnende Blick: Museums- und Sammlungs-Geschichte(n)* von Stefanie Jovanovic-Kruspel, Institut für Ägyptologie, Judaistik, Urgeschichte und Historische Archäologie, Universität Wien

12.6. Führung im Rahmen des Seminars *International Protection of Cultural Heritage* von Astrid Reisinger-Coracini, Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung, Universität Wien

19.6.–30.6. Organisation und Betreuung der Fellows von TheMuseumsLab

## Gastwissenschaftler\*innen

Aaron Deter-Wolf, Division of Archaeology, State of Tennessee Department of Environment and Conservation: Tätowierwerkzeuge Polynesien-Sammlung  
Gudrun Bucher, Städtisches Museum Braunschweig: Sammlung Otto Finsch

Pierre Metsan, Principal Education Officer for the Higher Education Department, Ministry of Education and Training (MOET), Vanuatu: Vanuatu-Sammlung

## Volontär\*innen

Sylvia Medonig

## Gerard van Bussel

### Publikationen

*Das Weltmuseum Wien*, Wien 2023 (gemeinsam mit Reinhard Blumauer)

*Lord 8 Deer and a Residence at Yucunda? – The Sacrifice of Princes from "Xipe Bundle"*, in: Archiv Weltmuseum Wien 72, 2023  
Redaktion von Archiv Weltmuseum Wien 72, 2023 (gemeinsam mit Reinhard Blumauer)

### Projekte

Forschungsprojekt *Reisen und Sammlungen des S.M. Schiff Aurora der k.u.k. Kriegsmarine* im Rahmen der Provenienz- und Restitutionsfragen europäischer ethnografischer Museen und finanziert vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und vom KHM-Museumsverband (mit Nadja Haumberger, Bettina Zorn, Swenja Hiller und Dominik Spörker)

Forschungsprojekt *KolText/Dekorationsprogramm* im Naturhistorischen Museum Wien

Zuarbeit für das Forschungsprojekt *Feder-schild, Mexiko* im Rahmen des EU Heritage Cloud mit dem Boltzmann Institut in Wien und dem Landesmuseum Württemberg in Stuttgart

Bearbeitung des Kodex Becker I, Weltmuseum Wien, Inv. Nr. 60.306

Bearbeitung der südamerikanischen Kamelidenobjekten in der Sammlung des Weltmuseum Wien und verfassen von Texten für die Ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele*

Vorbereitung eines Bestandskatalogs *Coateocalli. Götter der Azteken in Wien* (Arbeitstitel)

## Petra Fuchs-Jebinger

### Lehre

Antirassistische und dekoloniale Kulturvermittlung im Weltmuseum Wien, Institut für Afrikawissenschaften, Universität Wien; Seminar im SS 2023, Durchführung gemeinsam mit Petra Weschenfelder

21.4. Seminareinheit im Rahmen der LV *Decolonizing the Museum: Provenance research and the politics of restitution*, Einladung von Melanie Sindelar, Institut

für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien

21.6. Seminareinheit im Rahmen der LV Einführung in die Kulturvermittlung, Einladung von Nathaniel Prottas, Central European University Vienna

### Vorträge, Teilnahme an Tagungen

26.–28.1. 6. Internationales Symposium Kulturvermittlung, Co-Creation in der Kulturvermittlung, veranstaltet von NÖKU Gruppe und Kultur.Region. Niederösterreich, St. Pölten

16.3.–17.3. *Perspektiven der Öffnung. Diversität und Diskriminierungskritik im Museum*, Museumsakademie Joanneum, Linz

18.3. *Die Welt neu denken lernen. Bundesfachtagung Globales Lernen. Potenziale & Perspektiven*, Globale Agenda 2030, online

20.3. *Archiv der Vermittlung. Das Unarchivierbare aktualisieren, (Wie) wollen wir historisiert werden? / (How) do we want to be historicized?*, Volkskundemuseum Wien  
23.–24.10. *Kein neutraler Ort*, Museumsakademie Joanneum, Technisches Museum Wien

27.3./3.7./20.11. Arbeitskreis: *Kulturvermittlung an ethnografischen Museen*  
8.11. Fortbildungsreihe zu Wissenschaftskommunikation und Citizen Science, Thema Wissenschaftsvermittlung für junge Zielgruppen (online)

11.10. ICOM CECA Tagung, *Gut geführt? Arbeitsfeld Kulturvermittlung im Museum* (online)

## Sonstiges

Interview mit Monika Mairhofer für ihre Masterarbeit zu Anwendung von Gamification als digitales Vermittlungselement in österreichischen Museen, Universidad de Murcia

6.–10.3. Betreuung eines Besuchs von Mańka-Wizor Dagmara, Senczyk Kinga, Waszczuk Małgorzata, Mitarbeiterinnen des POLIN Museum Warschau, im Rahmen des Erasmus+ Programmes

Ansprechperson gemeinsam mit Bettina Zorn für ein Projekt mit der Technischen Universität Wien, Institut für Architektur, Entwicklung eines flexiblen Möbels für die Galerien

## Volontär\*innen

Monika Jeitler (Oktober–Dezember 2023)  
Sarah Marsano (Jänner–März 2023)

## Berufspraktikum

Lucy Seifert, AHS Rahlgasse, Februar 2023



<b>Sophie Fürnkranz</b>
<span></span>
<i>Forschung und Vermittlung</i>
23.2. <i>Bilum, Netztaschen aus Papua-Neuguinea</i> – #Wie ist das gemacht?
20.4. <i>Prävention gegen Motten &amp; Co.</i> , Backstageführung
22.6. <i>Ostasiatische Knotentechniken</i> – #Wie ist das gemacht?
21.9. & 9.11. <i>Flechtschnüre und Flechtbändchen</i> – #Wie ist das gemacht?
<span></span>
<i>Vorträge</i>
23.2. <i>Analyse von Herstellungstechniken der sog. Sanduhrverschlingung an Taschen aus Neuguinea aus der Slg. des Weltmuseums Wien</i>
<i>Lehre</i>
<i>Historische Technologien: Metallfäden. Eine Einführung in die Geschichte, Theorie und Praxis der Maschenstoffe, Geflechte und Stickereien</i> , Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst, Wien

#### Hanin Hannouch

<i>Ausstellungen</i>
Vorbereitung: <i>Wer hat die Hosen an?</i> (mit Barbara Poenighaus-Matuella, Bettina Zorn, Julia Zeindl)
Vorbereitung: <i>Raining Blood: Firearms in Photography Across the Globe</i> (Hochparterre)
Vorbereitung: Shannon Alonzo, Theseustempel 2025

<i>Publikationen</i>
<i>Das Sammlerehepaar Claude und Marie du Bois-Reymond: In Göttingen vorhandene Unterlagen zum Handel mit chinesischer Kunst</i> , in: Michael Kraus (Hg.), <i>Die Ethnologische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen</i> (bevorstehend)
<i>Deviant Globalization and Anthropological Knowledge: Gustav Fritsch Collects Eyeballs Beyond Imperial Germany</i> , in: Ned Richardson-Little – Bodie Ashton – Sarah Frenking (Hgg.), <i>Deviant Global Germany</i> , Toronto (bevorstehend)
<i>The International Reach of Lippmann Photography</i> , in: Rundbrief Fotografie, Juni-Ausgabe (bevorstehend)

#### Forschungsprojekte

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit zwei wichtigen Festivals in der Stadt: FotoWien und Rotlicht-Festival, Festival for analog photography. Diese Teilnahme fand in Form von Führungen statt, die sich auf historische Fotografien konzentrierten, die von marginalisierten Gruppen, entweder Frauen oder BIPOC, produziert wurden. Meine Recherchen konzentrierten sich auf BIPOC-Fotograf\*innen in der Sammlung zur Vorbereitung eines Sammelbandes.

#### Vorträge

Keynote: *Color on the Big Screen: Projecting Interferential Color Photography circa 1900*, im Rahmen der Tagung *Color in Film*, 11.12.2023, Filmarchiv Austria, Wien.
 Eingeladener Vortrag: *Farbfotografische Verfahren aus der Zeit um 1900: eine zeitgenössische Praxis*, im Rahmen von Rotlicht-Festival, Festival for analog photography, November 2023, Wien
 Eingeladener Vortrag: *Gabriel Lippmann’s Color Photography*, im Rahmen der Tagung *From Lippmann’s photography to virtual reality*, Università degli Studi di Firenze (online)

#### Lehre

Vortrag innerhalb des Seminars *Photography, Ethnography, and Representation* + case studies aus der Fotosammlung des Weltmuseums Wien, Humboldt Universität zu Berlin, Wintersemester 2023/2024 (mit Magdalena Buchczyk)

#### Nadja Haumberger

Bildungskarenz 1.1.–30.6.2023

6.–8.9. Final Meeting TAKING-CARE-Projekt, Weltmuseum Wien
 Onlinestellung von 4.500 Objekten

*Gastwissenschaftler\*innen*

Marieke Bloembergen, Indonesische Sammler\*innen im Weltmuseum Wien, Archivalien

#### Forschungsprojekte, Forschungen

Projekt: *Reisen & Sammlungen, S.M. Schiff Aurora, k.k. Kriegsmarine* (Mai 2022 bis Juli 2023)

Teilnahme: *Namibische Artefakte in deutschen Museen und Sammlungen des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste*, Berlin

Projektleitung bis Jänner 2024: *S.M. Corvette Saida: Sammlungen im Weltmuseum Wien* (Dezember 2023 bis März 2025)

#### Volontär\*innen

Julia Tilentzidis (September 2023)

Julia Bartoszewicz (Oktober–Dezember 2023)

#### Christiane Jordan

#### Forschung und Vermittlung

27.4. *Die unerschöpfliche Vielfalt ostasiatischer Lackarbeiten* – #Wie ist das gemacht?

#### Vorträge

31.3. *Informal visits or professional projects?*, im Rahmen des TAKING-CARE-Workshops am Linden-Museum Stuttgart (Christiane Jordan)

#### Fortbildung

24.–29.9. CHARISMA Summer School, cultural heritage/risk management, Dornbirn
 4.–6.12. Fachberatung Kulturgutschutz, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

#### Manfred Kaufmann

Fortlaufende Digitalisierung des Bestandes der Fotosammlung inklusive Neuzugänge: circa 9.200 Scans
 Vorbereitung der Sammlung Ernst Alexander Zwilling und der Sammlung Karl Wutt für die Inventarisierung

#### Tobias Mörike

#### Ausstellungen

*Science Fiction(s)* – *Wenn es ein Morgen gäbe* (mit Claudia Augustat, Stella Assimwe, Ute Marxreiter und Jonathan Fine)
 *SpaceMosque*. Saks Afridi, Theseustempel
 Vorbereitung: *Auf dem Rücken der Kamele* (mit Gerard van Bussel und Bettina Zorn)
 Vorbereitung: *Der Koran in Europa* (in Kooperation mit dem ERC Synergy Projekt *The European Qur’an. Islamic Scripture in European Culture and Religion 1150–1850* (EuQu, Jan Loop, Naima Afif)

Vorbereitung: Zeinab Alhashemi, Theseustempel 2024 (auf Anregung von Hanin Hannouch)

#### Publikationen

Ausstellungskatalog Claudia Augustat et al. (Hgg.), *Science Fiction(s). Wenn es ein Morgen gäbe*, Wien (Weltmuseum Wien) 2023

Vorbereitung: Ausstellungskatalog Tobias Mörike – Bettina Zorn (Hgg.) *Auf dem Rücken der Kamele*, Wien (Weltmuseum Wien) 2024

Vorbereitung: Ausstellungskatalog Tobias Mörike (Hg.), *Der Koran in Europa*, Wien (Weltmuseum Wien) 2024

*Mount Lebanon as Epistemic Site. Beginnings of Biogeography in the Levant*, in: Tylor Brand – Bilal Orfali (Hgg.), *In the Steps of the Sultan*, Sheikh Zayed Bin Sultan Al Nahyan Series Arabic and Islamic Text and Studies, Beirut 2023, 211–227.

*Das „Heilige Land“ der Gegenwart. Palästina-karten des Verlag Wagner & Debes*, in: Oliver Krause (Hg.), Sonderheft Globalgeschichte/Global History, 30 Seiten (erscheint 2024)

#### Forschungsprojekte

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der zahlreichen Ausstellungen keine spezifischen Forschungsprojekte entwickelt, laufende Projekte wurden unterstützt. Recherchen und Ergänzungen in der Datenbank erfolgten zu den Sammlungen Walter Dostal (Arabische Halbinsel), Anna Hohenwart-Gerlachstein (Ägypten, Nubien), Dominik Josef Wölfel (Kanarische Inseln) sowie zu den von Said Motamed erworbenen Objekten.

#### Vorträge, Teilnahme an Tagungen

2.5. *Rückblick nach Nubien – Sammlungen des Weltmuseums Wien*, öffentlicher Abendvortrag im Rahmen von *Dienstag-abend im Museum*

19.10. *Collecting in shadow of the Great Dam: Nubian Heritage in Vienna between Salvage Anthropology and Heritage Justice*, im Rahmen des Workshops *Narrating Nubia*, organisiert von Yasmin Moll, University of Michigan (online)

#### Lehre

Fallstudie *Erinnerungen, Spuren und Fragmente des Osmanischen Wiens* (Sommersemester 2023), Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie, Universität Wien (mit Noémie Etienne)
 *Global Art und Artistic Research im Ethnologischen Museum – Augenwischerei oder Dekolonisierung?* (Wintersemester 2023/24), Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, Karl-Franzens-

Universität Graz (mit Katrin Nahidi)
 Zusammenarbeit mit dem Kurs *Decolonizing Religion and Heritage in Postcolonial Settings* (Wintersemester 2022/23), Cultural Heritage Studies, Central European University (Kursleitung Zsuzsanna Arendas)

#### Volontär\*innen

Alina Arthofer, Studierende, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien
 Lara Deniz Ersoy, Studierende, Kunstgeschichte, Universität Wien
 Annalee Sekulic, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien

#### Gastwissenschaftler\*innen

Chris Whitehead, Newcastle University: Dekolonialisierung musealer Praxis
 Allesandro de Cola, University of the Free State, Maria-Theresien-Thaler
 Elahe Helbig, Universität Zürich, Teppichproduktion nach der Wiener Weltausstellung 1873
 Márton Forgács, Universität Budapest, Kriegsgefangene in Zentralasien im Ersten Weltkrieg
 Elisa Chazal, European University Institute Florenz, osmanische Sammlungen

#### Barbara Pönighaus-Matuella

#### Forschung und Vermittlung

23.3. *Flechtmatten aus dem Gebiet der Großen Seen* – #Wie ist das gemacht?

#### Fortbildung

8.–9.9. *Images of Drapes*, internationales Symposium am Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien
 23.–24.11. *Mode und Kritik*, Museumsakademie Joanneum, Graz

#### Florian Rainer

#### Forschung und Vermittlung

19.10. *Die aufwendigste Restaurierung – Daimyō yashiki hinagata* プロジェクト 大名屋敷 雛形

<b>Renée Riedler</b>
<span></span>
<i>Vorträge</i>
19.5. <i>La réplica de una insignia emplumada mexicana del siglo XVI</i> , im Rahmen der Tagung <i>El patrimonio bio y geocultural desde la historia y conservación de las artes</i> , IIE-UNAM, Mexiko-Stadt (gemeinsam mit María Olvido Moreno Guzmán)
1.7. <i>Joining Fibers. The Behavior and Sociotechnical Values of Dung, Skin and Bone</i> , im Rahmen des Workshops <i>Fibers of Existence—Disordering Animals</i> , Proteins and Fibers Working Group, MPIWG Berlin (gemeinsam mit Madhu Narayanan und Sarah Teasley)
31.10. <i>Practical dyeing and technical imaging. The identification of cochineal dye and dyeing methods used to produce a Mesoamerican feather insignia</i> , im Rahmen der Konferenz <i>Dyes in History and Archaeology Copenhagen</i>
16.11. <i>Replicas as tools for feather preservation</i> , im Rahmen von <i>UCLA/Getty Program in the Conservation of Cultural Heritage</i> (gemeinsam mit María Olvido Moreno Guzmán und Carlos Barrera Reyes)
<span></span>
<i>Publikationen</i>
Renée Riedler – María Olvido Moreno Guzmán, <i>„Butterfly and Flower“ – A First Approach to a Mexican Colonial Feather Insignia</i> , in: Archiv Weltmuseum Wien 71, 2023, 82–117
<span></span>
<i>Fortbildung</i>
12.–13.10. <i>BACK, NOW, AND THEN 2023. Understanding Dieter Roth’s POeMETRIE series &amp; the Age of Plastics bridging Science and Art</i> , Akademie der bildenden Künste, Wien
26.–28.6. <i>Caring for Here and There</i> , TAKING-CARE-Workshop, Oxford

#### Salome Ritterband

#### Lehrveranstaltung

Vorlesungsseminar *Kulturvermittlung aus der Praxis – Arbeiten mit der Sammlung des Weltmuseums Wien*, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie (gemeinsam mit Bianca Figl)



---

**Christian Schicklgruber**

*Vorträge, Teilnahme an Tagungen*  
25.–27.4. Teilnahme an der Tagung *Renforcer les partenariats entre musées en Afrique et en Europe*, Dakar, Senegal

1.6. Podiumsdiskussion am Historischen Institut der Universität Salzburg zum Thema *Zurückgeben. Restitution im Kontext von Nationalsozialismus und Kolonialismus*

*Sonstiges*  
Fortlaufende Objekt- und Dokumentationsrecherchen zum Sammlungsbestand sowie Aktualisierung und Abgleich der Einträge in der elektronischen Datenbank TMS

Online-Stellung von mehreren hundert Objekten und Fotografien in der Online-Sammlung des Weltmuseums Wien

Objektauswahl und -betextung zur Ausstellung *Auf dem Rücken der Kamele*

Objektauswahl für die Ausstellung *Ausgestorben!?*

Beantwortung schriftlicher Anfragen

---

#### Julia Zeindl

*Forschung und Vermittlung*  
23.3. *Flechtmatten aus dem Gebiet der Großen Seen – #Wie ist das gemacht?*

5.10. *Beinkleidern auf den Zahn fühlen? Ein Versuch – #Wie ist das gemacht?*

*Vorträge*  
31.10. *Practical dying and technical imaging. The identification of cochineal dye and dyeing methods used to produce a Mesoamerican feather insignia*, im Rahmen der Konferenz *Dyes in History and Archaeology Copenhagen*

---

#### Bettina Zorn

*Ausstellungen*  
Kuratorin *Beyond the Future. Moderne japanische Kalligrafie*

Kuratorin *Fruits of Labour. Maximilian Prüfer*

Vorbereitung: *Auf dem Rücken der Kamele* (mit Gerard van Bussel und Tobias Mörike)

Projektplanung: *A Glance at Pants* (mit Barbara Pönighaus-Matuella, Julia Zeindl und Hanin Hannouch)

Projektplanung: *Who Wears the Pants?* (Arbeitstitel) (Barbara Pönighaus-Matuella, Julia Zeindl und Hanin Hannouch)

#### Sammlungen & Wissenschaft

Wissenschaftliche Tätigkeit

Spezialvitrine zu Soja für die Soja-Night

*Publikationen*  
150 Jahre Wiener Weltausstellung – *150 Years of the Vienna World's Fair*, Wien 2023 (Broschüre gemeinsam mit Tobias Mörike)

*Seelenvasen – Bestand Julius Kien*, in: *Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung*, URL: <https://vgprovenienzforschung.volkskundemuseum.at/de/weltmuseum-wien/> [letzter Zugriff: 29.1.2023]

*Natur und Politik*, in: Ausstellungskatalog Jonathan Fine (Hg.), *Fruits of Labour. Maximilian Prüfer*, Wien (Weltmuseum) 2023, 15–21

*„A New Perception – View on China“ at Weltmuseum Wien, Austria*, in: Natasa Vameli Suhadolnik (Hg.), *Centring the Periphery: New Perspectives on Collecting East Asian Objects*, Leiden 2023, 374–396

Redaktion der Zeitung *Welt News* (mit Felix Abrudan, Jonathan Fine, Maria Gattringer und Aleksandra Pawloff) sowie Beiträge dafür

*Forschungsprojekte, Forschung*  
Projektleitung: *In Commemoration of 150 Years of the 1873 Vienna World Exhibition – Bridging Japan and Europe*, gefördert von der Kansai Osaka 21st Century Association (Osaka Fund), Japan (April 2022 bis März 2024)

Projektbetreuung: *Reisen & Sammlungen, S.M. Schiff Aurora, k. k. Kriegsmarine (1886–1896)*, gefördert durch das BMKÖS (Mai 2022 bis Juli 2023, gemeinsam mit Nadja Haumberger und Gerard van Bussel)

Mitglied der Forschungsgruppe *Transmitters of Another Culture: Research on Japan-related Overseas Collections from the 19th Century des National Museum of Japanese History*, Sakura, Japan (seit März 2016), Fortsetzung des Projekts (April 2022 bis 2026).

Board Member bei Asian Collection Network in Europe, Paris/London (seit Jänner 2022)

Mitglied des PEEK Projekts *Broken Collection – Dokumentation des „Scherbenzimmers“* der Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung (2023–2024)

In einem weiteren Projekt beschäftigt sich die Kuratorin mit Fragen der Provenienz zu Sammlern des 19. Jahrhunderts in China. Dabei sollen die internationalen Netzwerke zu Ende des 19. Jahrhunderts untersucht werden. Angedacht ist ein größeres internationales Projekt zu chinesischen Sammlungen.

*Vorträge, Teilnahme an Tagungen*  
2.–3.3. Teilnahme mit Beitrag *Zum Umgang mit Raubgut aus der Zeit des „Boxerkriegs“ (1900) in der Sammlung des Weltmuseum Wien* am Workshop *Provenienzforschung zu Museumsobjekten aus dem Boxerkrieg*, Berlin

18.3. Vortrag *Chinese Antiquarism found in Chaekgeori and its adaption in the 21st Century* auf dem Panel *Awakened Still-Lives – Unfolding Korean Chaekgeori*, Association for Asian Studies, Annual Conference, Boston, USA

19.4. Geladener Vortrag *Das Datenbankprojekt „Japanische Objekte von der 1873 Wiener Weltausstellung“* im Rahmen des Projekts *In Commemoration of 150 years of the 1873 Vienna World Exhibition – Bridging Japan and Europe* auf Einladung des Österreichischen Kulturforums Tokio, Japan

22.4. *150 Jahre Wiener Weltausstellung – Weltmuseum Wien und Nationalmuseum Tokio: verwandte Sammlungen, gemeinsam mit ENDO Motoko, Datenbankprojekt zu japanischen Objekten von der 1873 Wiener Weltausstellung*, Nationalmuseum Tokio, Japan

28.4. Geladener Vortrag *Japanese objects with emphasis on architecture from the 1873 Vienna World Exhibition* am Kyoto Institute of Technology, Kyoto, Japan

8.6. *Two Case Studies from the Chinese Collection at Weltmuseum Wien, Austria* at the conference *Museumisation in Central Europe: Opportunities and Challenges* (IAS – CEU, ELTE), Budapest

28.8.–8.9. Workshop im Rahmen des PEEK Forschungsprojekts *Broken Collection*, Loosdorf, Vortrag zu *The History of Porcelain as a Global Trading Good*

15.9. Vortrag *Japan's policy following the Austrian-Hungarian guidelines for the Vienna World Exhibition 1873* auf dem Panel *East Asian Art in the Wake of the 1873 Vienna World's Fair: Collectors and Collections – Biographies in Central Europe at the late 19th and early 20th Centuries*, auf der European Association for Asian Art and Archaeology (EAAA), 13.–17.9., Ljubljana, Slowenien

19.10. Vortrag *On the Definition and Meaning of Japanese House Models in the Context of the 1873 World's Fair in Vienna*, auf dem internationalen Symposium *Art of the Japanese Copy*, Universität Zürich

17.10. Roundtable im Rahmen der Filmpräsentation *1873 Japan auf der Wiener Weltausstellung*

19.10. Podiumsdiskussion zur Ausstellung *Gesammelt um jeden Preis*, Volkskundemuseum Wien

26.10. Moderation und Vortrag *About the modern Version of Chaekgeori – Exhibition held at Weltmuseum Wien*, Korea Foundation Workshop (25.–28.10) am British Museum, London

2.12. Teilnahme am Minhwa Forum *The Identity of Korean Painting: Reestablishing the Status of Color Culture*, Koreanisches Nationalmuseum, Seoul

*Lehrtätigkeit*  
Übung *Im Weltmuseum Wien. Materielle Kultur Ostasiens (China, Japan, Korea)*, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien (Wintersemester 2022/2023)

*Volontär\*innen*  
Alexandra Kobalt (Jänner–September)  
Hannah Außerdorfer (November 2022–Februar 2023)  
Elyar Najmehchi (Juni–Juli)  
Julia Nussbaumer (August–September)

*Projektmitarbeiter\*innen*  
Projekt *Japan auf der Wiener Weltausstellung*:  
Agnes Schwanzer (April–Dezember)  
Alexandra Kobalt (Oktober–November)  
Sybille Girmond (April–Dezember)  
Kana Totsuka (April–Dezember)  
Susanne Quester, Mieko Azuma (Mandarinenfilm) (April–Oktober)  
Projekt *S.M. Aurora*:  
Swenja Jurisch (Jänner–Juli)  
Dominik Spörker (Jänner–Juli)

*Sonstiges*  
22.1. Programmbetreuung im Rahmen des chinesischen Frühlingsfests

14.2. Programmbetreuung gemeinsam mit der Co-Kuratorin Han Yun-Kyoung der Benefizveranstaltung mit der Caritas zugunsten ukrainischer Geflüchteter in Österreich

24.5. Projektbetreuung *Möbel* in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunst und Gestaltung der Technischen Universität Wien mit Präsentation im Weltmuseum Wien

18.–23.6. Führungen im Rahmen der International World Soybean Research Conference in Wien

2.–3.8. Betreuung von Studierenden der Universität Würzburg

30.1./8.2. Filmaufnahmen zu 150 Jahre Wiener Weltausstellung für verschiedene Fernsehstationen und Radio

10.11. Filmaufnahmen mit dem Fernsehsender BR im Rahmen der Provenienzforschung zu Julius Kien

11.10. Programmbetreuung des feierlichen Abends *Moderne japanische Kalligrafie*

Recherchebesuche zu japanischen Objekten von der Wiener Weltausstellung 1873 in den Sammlungen des Museums für angewandte Kunst, des Ethnologischen Museums Berlin und des Nationalmuseums Tokio

Führungen für Sponsor\*innen, Journalist\*innen, Kulturpat\*innen des Weltmuseums Wien, Seminargruppen der Universität Wien, Freundesverein des Weltmuseums Wien und des Kunsthistorischen Museums, die Kulturvermittlung u. a. durch die Ausstellungen *Beyond the Future. Moderne japanische Kalligrafie* und *Fruits of Labour. Maximilian Prüfer*.

*Gastwissenschaftler\*innen*  
Helena Heroldová: *k.k. Kriegsmarine Aurora*



# Konservierung & Restaurierung

## Abteilung für Konservierung

Im Jahr 2023 war unser Team neben den üblichen präventiv-konservatorischen Routinen und den Vor- und Nacharbeiten für WMW-interne Ausstellungen und Leihverkehr in verstärktem Maß eingebunden in Agenden aus dem Bereich Events, Vermittlungsarbeit, Administration und kuratorische Belange.

Darunter fallen Beiträge zum erfolgreichen chinesischen Neujahrsfest, Abhaltung von acht Workshops zu Material/Technik/Konservierung unter dem Titel *Deep Dive*, die Konzepterstellung und Gestaltung einer Vitrine zum Thema aussterbender Handwerke in der Ausstellung *Ausgestorben!?*, kuratorische und konservatorische Vorarbeiten für zwei Ausstellungen im partizipativen Ausstellungsbereich *zum 2024, A glance at pants* und *Von allem etwas*, und für die große Jahresausstellung 2025 zum Thema „Hosen“. Weiters war die Abteilung Konservierung eingebunden in Beratungsgremien zu Sammlungskonzept, Sammlungszugängen und Digitalisierung.

Eine besondere Anstrengung erforderte die Umsiedlung von 1.300 Objekten und Objektteilen ohne Inventarnummer bzw. ohne Herkunftsangabe. Das Konvolut war im Zuge der Depot-Sanierungen 2004 zusammengetragen, 2016 fotografisch erfasst, dokumentiert und seither im Dachgeschoß zwischengelagert worden. 2023 wurde nach einer vorbeugenden IPM-Behandlung (mittels Anoxia oder Einfrieren) ein Großteil dieser Objekte in neu eingerichtete Schränke im Objektdepot übersiedelt.

Weiters zu erwähnen sind Reinigungsmaßnahmen, Objektumsiedlungen und Standortverbesserungen für den Depotbereich Glas/Keramik und für die Sammlung westasiatischer Sättel und Zaumzeuge, die 2024 fortgesetzt werden.

Die Gründung einer Abteilungs-internen Arbeitsgruppe „Risikoanalyse Objekt“ auf der Basis neuester Forschung wird wichtige Beiträge zur Verringerung von Schadensrisiken in Depots, Ausstellungsabläufen und Transportsituationen leisten.

Einen konkreten Vorstoß in diese Richtung brachte ein Sonderbudget im November 2023, das die lang geplante Umsetzung eines Meilensteins für die präventive Konservierung lichtempfindlicher Sammlungsbestände ermöglicht: Die Anschaffung eines mobilen Microfading Testers in Kooperation mit dem australischen Experten Bruce Ford ermöglicht künftig faktenbasierte Vorgaben zu vertretbarer Beleuchtungsintensität und Expositionsdauer.

Die geplante Inventarisierung und Digitalisierung der Studien- und Materialsammlung der Abteilung Konservierung konnte Mittels Werkvertrag an eine externe Kraft im Dezember gestartet werden. Die Informationen fließen in die Datenbank TMS ein und sollen im Lauf des Projektes durch die Verknüpfung mit Sammlungsobjekten einen wichtigen Beitrag zu deren Verständnis leisten

## Ausstellungsbetreuung im Weltmuseum Wien

- *Chinesisches Neujahrsfest* (22.1.2023)

Montage-Vorbereitungen für die Jahresausstellung *Science Fiction(s)*: Der aus Glasperlen auf feinen Baumwollstoff gestickte Schriftzug der nordamerikanischen Künstlerin Rebecca Gloria-Jeanne Baird wurde nähtechnisch auf einem Trägermedium befestigt.



- *Science Fiction(s) – Wenn es ein Morgen gäbe* (30.3.2023–9.1.2024)
- *Beyond the Future. Moderne japanische Kalligrafie* (30.3.2023–9.1.2024)
- *Fruits of Labour. Maximilian Prüfer* (18.5.2023–9.7.2024)
- *Ausgestorben!?* (23.2.2023–2.4.2024)
- *Reisen & Sammlungen: S.M. Schiff Aurora, k.k. Kriegsmarine* (bis 13.1.2023)

## Leihverkehr

- *Kosmos. The Sailing Ship of Knowledge*, Museo Storico e il Parco del Castello di Miramare, Triest (20.12.2023–16.6.2024)

- *Falten*, MAK, Wien (14.9.2022–15.1.2023)
- *Rock Crystal*, Musee de Cluny (abgesagt)
- *Vulkane*, Loksuppen, Rosenheim (23.2.23–18.12.2023)
- *Hochstetter*, Naturhistorisches Museum Wien (23.11.2023)
- *Reiternomaden*, Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle an der Saale (9.4.2022–11.7.2023)

## Aktionstag

- 15.10. *In guten Händen*. 6. Europäischer Tag der Restaurierung, WMW Forum



### Depot- und Sammlungsmanagement

- Die geplante neue Regalstruktur bzw. physische Erweiterung vertikal im Steindepot WMW K.02 fand im Februar 2023 statt. Seitdem permanentes Arbeiten an Verstandortung von Objekten; insgesamt sprechen wir von circa 900 Objekten.
- 2022 und 2023 sind von der Schenkung Eibl-Eibesfeldt die Region AsS (wozu ein Großteil der Schenkung gehört) mit 12. Oktober 2023 bearbeitet, inventarisiert und verstandortet; hier insgesamt 824 Objekte.
- Mit 23. Mai 2023 sind alle Objekte der Dauerausstellung *Korridor des Staunens* wieder im Weltmuseum Wien am Standort: Hier wurden alle Objekte vermessen und jene ohne Fotos noch zu Clemens Radauer gebracht und digitalisiert. Menschenbilder: 401 Objekte; Weltkochshow: 906 Objekte; Musik: 255 Objekte.
- Im Herbst 2023 begann das Digitalisierungsprojekt *Saida* des Depots. Das Projekt soll im April 2024 fertiggestellt sein. Projektverantwortliche: Nadja Haumberger.

### Betreuung von Gästen/wissenschaftlichen Forschungsprojekten

- Loana Oyeniran (TheArp Museum), Deonis Mgumba (Iringa Boma Museum), TheMuseumsLab (19.–30.6.2023)
- Führung durch die Abteilung einer zwanzigköpfigen Delegation des Ungarischen Nationalmuseums für Ethnologie
- Kooperation und Austausch mit einer Delegation der University of the Philippines Diliman unter der Leitung von Stefani Ursua (Art Conservation Program Development)
- Experimentelle Untersuchungen und Tonaufnahmen des Klangbilds der Moche Pfeifgefäße in der Sammlung des Weltmuseums Wien
- Betreuung einer wissenschaftlichen Untersuchung an Mumien (Leitung Claudia Augustat)
- Führungen und Diskussionsveranstaltungen mit den Fellows von TheMuseumsLab

### Fellows, Praktikant\*innen und Ehrenamtliche

- Geraldine Sim, Nationalmuseum Singapore Conservation Dpt. (16.1.–3.3.)
- Alina Arthofer (seit 6.11.23)
- Unsere ehrenamtlich engagierten Hilfskräfte

Theresa Abensperg-Traun, Eva Bussek und Liselotte Knoll – teilweise seit über dreizehn Jahren aktiv (!) – haben auch im Jahr 2023 die Erfassung von Konservierungsberichten in der Datenbank und die Arbeiten im Textildepot mit großem Engagement unterstützt – herzlichen Dank!

S. 31 oben:  
Viele Hände waren im Einsatz, um einen Batikstoff für die festliche Dekoration des chinesischen Neujahrsfestes in der Säulenhalle zu montieren: Unterstützung erhielt das WMW-Konservierungsteam (Barbara Pönighaus-Matuella und Julia Zeindl) hier durch eine Kollegin aus dem Nationalmuseum Singapur, Geraldine Sim, und zwei ehrenamtliche Helferinnen, Lieselotte Knoll und Eva Bussek.

S. 31 unten:  
Das Einbringen vorbereiteter Objekte in die Vitrine gehört stets zu den befriedigendsten Momenten der konservatorischen Arbeit. Im Fall dieser Ausstellung über aussterbende Handwerksberufe kam auch das kuratorische Konzept von Renée Riedler.



Improvisationstalent war gefragt, um die erst wenige Tage vor Eröffnung der Ausstellung in riesigen Kisten eingetroffenen Einzelteile von neun Sternenkrieger-Rüstungen des First-Nations-Aktivisten und Künstlers Rory Wakemup zusammen- und in Szene zu setzen.





# Marketing & Kommunikation

Ausstellungsansicht von *Whatever You Throw at the Sea...*  
Zara Julius



# Social Media & Online-Kommunikation

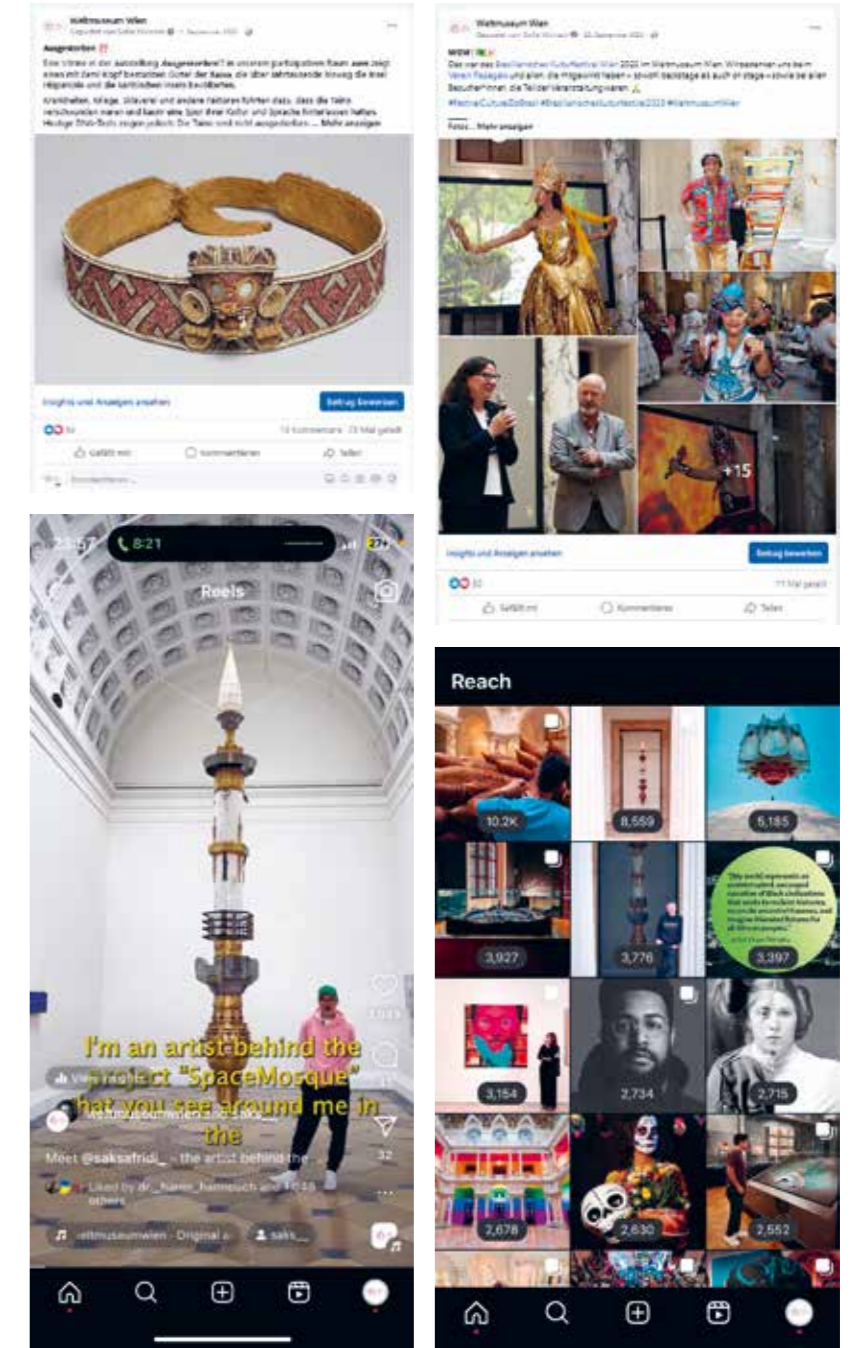
2023 hat das Weltmuseum Wien via Facebook und Instagram über 930.000 Menschen erreicht.

Auf Facebook konnten im vergangenen Jahr durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen die Content-Interaktionen im Vergleich zum Vorjahr um 34,4 % gesteigert werden. Das Profil des Weltmuseums Wien wurde insgesamt ca. 23.000-mal aufgerufen, ein Anstieg von 138 %.

Auf dem Instagram-Kanal kamen über 14.000 neue Follower\*innen dazu (+14,6 %) und wir haben im Vergleich zu 2022 auf unsere Postings 22 % mehr Kommentare erhalten. Die Content-Interaktionen auf Instagram haben sich sogar verdoppelt.

Inhaltlich wurde neben der Schausammlung und den Sonderausstellungen vor allem das umfassende Rahmenprogramm mittels Wochenvorschauen montags, Facebook-Events und Instagram-Stories hervorgehoben. Auch internationale Themen- und Feiertage standen 2023 wieder im Fokus, sowie Kooperationen mit diversen Communitys und Interessensgruppen, das 150-Jahr-Jubiläum der Wiener Weltausstellung und das Forschungsprojekt TAKING CARE.

Eines der Highlights war eine Videoserie im Rahmen der Sonderausstellung *Science Fiction(s) – Wenn es ein Morgen gäbe*. Die kurzen Interviews auf Englisch und Deutsch mit den Künstler\*innen der Schau, die persönlich zur Installation ihrer Arbeiten in Wien waren, sowie mit den Kurator\*innen kamen bei unserer Community besonders gut an.





# Programm & Veranstaltungen



© Eva Piella

## Vorträge, Performances und Diskussionen beim Dienstagabend im Museum

Die wöchentliche Veranstaltungsreihe *Dienstagabend im Museum* wurde auch 2023 in Zusammenarbeit mit Künstler\*innen, Wissenschaftler\*innen, den Weltmuseum Wien Friends und Communitys fortgesetzt.

Die Ausstellung *Ausgestorben!?* wurde mit einer Diskussion über Ökozide in Lateinamerika und Indigenen Widerstand mit dem Indigenen Aktivistin und Schriftsteller Edson Krenak und dem Kulturanthropologen René Kuppe eröffnet. Fernanda Olivares, eine in der Ausstellung *Ausgestorben!?* mit einer Position vertretene Selk'nam-Aktivistin, sprach in einem Artist Talk über die Bedeutung und mögliche Verwendung eines 3D-Drucks der zeremoniellen Maske, die Martin Gusinde 1923 gesammelt hat.

Im Rahmen von Zara Julius Ausstellung *Whatever You Throw at the Sea...* lud die interdisziplinäre Künstlerin zu einer Listening Session und Diskussion mit Rehema Chachage.

Die moderne japanischen Kalligrafie in der Ausstellung *Beyond the Future* und Liveperformances zeitgenössischer Kalligrafie-Künstler\*innen standen im Zentrum einer exklusiven Veranstaltung in der Säulenhalle.

In enger Kooperation mit dem Wien Tourismus wurde anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Wiener Weltausstellung 1873 ihr Bezug zu den Sammlungen des Hauses in den Fokus gerückt. Neben wöchentlichen Führungen, einem eigens gestalteten Booklet und Veranstaltungen, wie der Präsentation des Österreich-Pavillons der WKO für die EXPO 2025 in Osaka, beleuchteten Kurator\*innen des Technischen Museums, des Museums für angewandte Kunst, des Wien Museums und des Weltmuseums Wien bei einer Podiumsdiskussion das Erbe der Wiener Weltausstellung.

In der dreiteiligen Vortragsreihe *Kolonialismus und Recht* wurde das Wechselverhältnis von Kolonialismus und Recht in der Geschichte der europäischen Expansion seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert betrachtet und in einer abschließenden Diskussion setzte sich ein interdisziplinär besetztes Podium mit Dekolonisierung und heutigen Kontinuitätslinien des Kolonialismus auseinander.

Während bei der Podiumsdiskussion *Problematische Provenienzen?* die ostasiatischen Sammlungen der k.k. Kriegsmarine und deren Sammler\*innen im Zentrum



© Daniel Auer

standen, drehte sich bei einer Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut français d'Autriche und FotoWien alles um Arthur Rimbaud und dessen Fotos in der Sammlung des Weltmuseums Wien. Mit einer Versteigerung von Werken koreanischer Künstler\*innen, deren Werke in der Ausstellung *책거리 Chaekgeori. Our shelves Our selves* präsentiert wurden, konnten in Zusammenarbeit mit der Caritas Wien Spenden für Geflüchtete gesammelt werden.

Imlek, das chinesische Neujahr in Indonesien

## Science Fiction(s) & SpaceMosque

Das Rahmenprogramm der Ausstellung *Science Fiction(s)* fand sowohl im Museum als auch außerhalb der Mauern der Neuen Hofburg statt. In Kooperation mit den Büchereien der Stadt Wien luden wir in unsere Pop-Up-Bücherei beim Family Point in der Säulenhalle ein, wo alle Generationen in ausgewählter Science-Fiction-Literatur schmökern konnten. Außerdem zeigte das Motiv Kino ausgewählte Science-Fiction-Werke vom Filmklassiker bis zum afro-futuristischen Musikspektakel. Islamische Science-Fiction wurde im Vortrag von Jörg Matthias Determann an der Universität Wien in den Mittelpunkt gerückt.

Im Weltmuseum Wien erwartete Cineast\*innen das Filmscreening von *Itu Ninu* und das anschließende Gespräch der Indigenen mexikanischen Filmemacherin und Professorin für Film Itandehui Jansen.

S. 34: Día de Muertos



In einer Lecture-Performance stellte der pakistanisch-amerikanische Künstler Saks Afridi sein Projekt *SpaceMosque* und die daraus resultierenden Kunstwerke vor, die Formen islamischer Kunst mit Raumschiffdesign verbinden. Der in Nigeria geborene interdisziplinäre Künstler, praxisorientierte Forscher und Filmemacher Wilfred Ukpog bot im Rahmen eines Artist Talks Einblicke in seine künstlerische Praxis. Susanne Fehlings von der Goethe Universität Frankfurt beleuchtete das Verhältnis zwischen Ethnologie und Science Fiction in einem Vortrag. Den Pride-Monat Juni feierten wir mit einer Lesung von Wiener Science-Fiction Autor\*innen in Zusammenarbeit mit Queer\*Welten, einem queer-feministisches Science-Fiction- und Fantasy-Zine. Das jährliche Brasilianische Kulturfestival Wien in Kooperation mit dem Österreichisch-Brasilianischen Bildungs- und Kulturverein PAPAGAIIO stand 2023 ebenfalls im Zeichen von Science-Fiction und präsentiert ein reichhaltiges Kulturprogramm mit dem Thema „Brasilien von morgen“.

### Symposien

2023 fanden drei wissenschaftliche Symposien im Weltmuseum Wien statt. Während bei dem Symposium *Worlds Apart? Futures of Global History* die Zukunft der Globalgeschichte verhandelt wurde, wurde beim Symposium anlässlich des 100. Geburtstages des Anthropologen und Tibetologen René Nebesky-Wojkowitz dessen wissenschaftliches Erbe beleuchtet. Eine besondere Freude war das in Zusammenarbeit mit *AFRIEUROTEXT* und *fresh Magazine* entwickelte Internationale 3RRR-Symposium KITONG KLIASS zur Bedeutung von Restitution in Afrika und für die afrikanische Diaspora, mit hochkarätigen Redner\*innen, wie etwa Alexandre Kum'a Ndumbe III.

### Día de Muertos

Das mexikanische Totenfest wird im Weltmuseum Wien seit Jahren groß und festlich gefeiert. 2023 wurde wieder ein fulminantes Programm in Zusammenarbeit mit der mexikanischen Künstlerin Stephany Cabañas Rodríguez (Kunstriguez) und dem Kulturinstitut Mexikos entwickelt. In der Säulenhalle erwartete unsere Besucher\*innen der eigens für das Weltmuseum Wien geschaffene Totenaltar. Zusätzlich zum mehrwöchigen Programm

der Kulturvermittlung gab es beim *Dienstagabend im Museum* Konzerte, Tanzdarbietungen und Performances, die in einer Party mündeten.



Oben:  
Podiumsdiskussion mit Walter Sauer (Wien), Zülâl Muslu (Tilburg), Michel Erpelding (Luxemburg) und Sebastian Spitra (Wien)

Unten:  
Eröffnung *Fruits of Labour*.  
Maximilian Prüfer



Oben:  
Eröffnung der Ausstellung  
*Ausgestorben!?*

Unten:  
Ausstellung *Science Fiction(s)*  
*Wenn es ein Morgen gäbe*



# Kulturvermittlung

Das Jahr 2023 begann äußerst vielversprechend mit einer erhöhten Nachfrage nach Schulbuchungen im Vergleich zum Niveau vor der Covid-Pandemie. Dies führte zu unerwarteten finanziellen Herausforderungen, die es uns erschwerten, alle Schulanfragen zu berücksichtigen. Die Auswirkungen waren bis Jahresende spürbar.

2023 änderte sich auch das Jobprofil aller festangestellten Mitarbeiter\*innen. Die KV ist nun Fixbestandteil des kuratorischen Teams und wir waren bei den Sonderausstellungen *Science Fiction(s) – Wenn es ein Morgen gäbe*, *Fruits of Labour*, *Maximilian Prüfer, Ausgestorben!?* und *Auf dem Rücken der Kamele* eingebunden. Besonders erfahrungsreich war dabei die Ausstellung *Ausgestorben!?*, für die wir Wege der partizipativen Zusammenarbeit mit Interessensgruppen und Privatpersonen erkundeten. Allianzen der Friday-for-Future-Bewegung steuerten unter anderem Ausstellungsbeiträge bei, und im Herbst fand die gemeinsam programmierte TAKING-CARE-Themenwoche statt. Mit den Grandparents for Future entstand außerdem für die Schausammlung ein Schulworkshop mit Fokus auf den menschengemachten Klimawandel.

Förderungen ermöglichten dieses Jahr wieder kleine Projekte: Der Overseas Korean Cultural Heritage Foundation Grant unterstützte ein umfassendes Begleitprogramm zur Ausstellung *책거리 Chaekgeori. Our shelves Our selves*. Der OeAD unterstützte ihm Rahmen des Culture Connected Förderprogrammes das

Projekt Mensch von Welt. Über drei Monate erforschte eine 6. Klasse der AHS Rahlgasse konstruktive Wege zur Überwindung von Rassismen. Im Rahmen der Förderung Kulturtransfair XIII von Hunger auf Kunst und Kultur starteten wir die Zusammenarbeit mit der Freizeitassistenz von Integration Wien. Daraus entstand das Programm „Es geht um die Welt“ für Menschen mit Mehrfachbehinderungen, das aufgrund des großen Interesses nun auch nach Abschluss der Förderung als fixer monatlicher Programmpunkt bestehen bleibt.

Der Wunsch, das Museum zugänglicher für *alle* Menschen zu machen, trug unsere Abteilung durch das ganze Jahr 2023: So sind öffentliche Führungen mit Gebärdendolmetschung und für Menschen mit Sehbehinderungen nun fixer Bestandteil im Begleitprogramm von Sonderausstellungen.

Wir starteten außerdem die Arbeit an einer Highlight-tour mit Audiodeskriptionen für die WMW App und an Big Letter Booklets in der Schausammlung. Aufgrund des großen Interesses von Familien für das Familybooklet entstanden Kinderlabels für die Schausammlung, die so wie die App-Tour und die Big Letter Booklets 2024 zum Abschluss gebracht werden. Und auch für unser mehrsprachiges Publikum gibt es nun Programm, so finden regelmäßig Führungen auf Spanisch und Türkisch statt.

Neu am Programm steht außerdem der Deep Dive Donnerstag, indem unsere Expert\*innen aus dem kuratorischen und dem konservatorischen Team



Team der Kulturvermittlung

Einblicke in ihre Arbeit und Themen geben.

Durch eine neue Kooperation mit der VHS Kunst standen erstmals Workshops in Verbindung mit einer Sonderausstellung des Museums am Kursprogramm. Dies ermöglicht uns die Weiterführung von Workshopangeboten zu materieller Kultur. Alle Kurse waren ausgebucht.

Unter Anleitung von Melanie Mertz haben auch dieses Jahr wieder Schüler\*innen des BG Mödling Untere Bachgasse Stephanie Rodriguez beim Aufbau der Orfrenda für den Día de Muertos unterstützt. In kurzen Videos erklärten sie außerdem auf Deutsch und Spanisch den Altarschmuck und Bräuche rund um diesen besonderen mexikanischen Festtag. Das umfangreiche Programm fand dieses Jahr besonders viel Interesse und wird 2024 daher weiter intensiviert.

Erstmals wurden im WMW auch das chinesische Neujahrsfest und das Nowruz gefeiert. Dies nahmen wir zum Anlass ein Programm für Schulen und Familien auszuarbeiten, in der Erwartung, dass sich auch diese Feste wie der Día de Muertos zum fixen Bestandteil des Programmes im WMW entwickeln werden.

Wie auch in den letzten Jahren gab es wieder eine Vielzahl an Führungen und Workshops mit Kooperationspartner\*innen, genannt seien KinderKunstFestival KiKuFe, KinderuniKunst, Österreichisch-Südpazifische Gesellschaft, Repair Festival, Sprachförderinstitut Wien, Pride, ORF Lange Nacht der Museen, Tag der Elementarbildung, wienXtra Ferienspiel, Kultur für Kinder.

Im Februar veranstalteten wir wieder eine Reihe von Workshops und Führungen anlässlich des Black History Month, gemeinsam mit Partner\*innen aus den



Communitys: der Verein VIAD (Vienna Institute for the African Diaspora) gestaltete einen Workshop für Kinder von 7–12 Jahren, der wie auch in den Jahren zuvor auf sehr großes Interesse stieß. Und die Schwarze Frauen Community führte Kinderbuchlesungen in unserem FamilyPoint durch und stellte für unsere Besucher\*innen eine Liste mit Kinderbuchempfehlungen zusammen.

Im Rahmen des Langen Tags der Flucht kooperierten wir mit Tanz die Toleranz. Unter dem Blickwinkel des Themas Flucht fand eine Führung durch *Ausgestorben!?* und im Anschluss ein zutiefst berührender Kontakt-improvisations-Tanzworkshop statt.

In Kooperation mit der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Wien/Krems fanden wieder Weiterbildungen für Pädagog\*innen statt, und auch die Kooperationen mit der MA 10 Wiener Kindergärten und der Bafep 21 – Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien wurden weitergeführt. Somit erhielten 2023 300 Pädagog\*innen Fortbildungen am Weltmuseum Wien. Weiteren 600 Pädagog\*innen wurden im Rahmen der Mini Messe für Mehrsprachigkeit & Interkulturalität die sprachförderlichen Programme des Weltmuseums Wien vorgestellt. Das Weltmuseum Wien konnte sich durch die Bemühungen der letzten Jahre als Weiterbildungsstätte für Pädagog\*innen positionieren. Ab 2024 werden wir auch Weiterbildungen an der Pädagogischen Hochschule Wien anbieten.

Zur Theorie und Praxis der Vermittlung an ethnografischen Museen fanden zwei Seminare an der Uni Wien statt, co-durchgeführt von Mitarbeiter\*innen der Abteilung.

Weiterbildung ist in der Bildungsarbeit zentral, daher bilden wir uns auch im Team weiter. Sehr zu unserer Freude konnte erreicht werden, dass die Kulturvermittler\*innen an der PH Wien kostenfrei an Weiterbildungen, die ansonsten nur Pädagog\*innen im Dienst und Lehramtsstudierenden offen stehen, teilnehmen können. Teamintern professionalisierten wir den Erfahrungsaustausch und die Qualitätssicherung, indem wir gemeinsam unsere Arbeitsprinzipien ausarbeiteten und neben der Klausur auch einen Methoden-Halbtage je Quartal etablierten. Daneben fanden für die Vermittler\*innen dieses Jahr Weiterbildungen zu Antirassismusbearbeitung und globalem Lernen statt. Petra Fuchs-Jebinger initiierte außerdem gemeinsam mit den KV-Abteilungen des



MARKK Hamburg und des Frankfurter Weltkulturenmuseums eine Gruppe zum Erfahrungsaustausch in der Vermittlungsarbeit an europäischen ethnografischen Museen. Die Meetings finden vierteljährlich online statt, mit circa fünfzehn bis zwanzig Teilnehmer\*innen.

Tanz die Toleranz zu Gast anlässlich des Langen Tags der Flucht



Foto: Nick Mangalás



© Nick Mangalás / Hunger auf Kunst und Kultur

Oben:  
Für die Kunstinstallation *Viel-Falt* von Tom Poe, Artists for Future, entstehen im Rahmen der Ausstellung *Ausgestorben!?* mit dem Laufpublikum Origamis von bedrohten Tierarten.

Unten:  
Projekt *Es geht um die Welt* mit Integration Wien, gefördert von Kulturtransfair XIII



# Corporate Sponsorship & Fundraising



## Corporate Sponsorship

2023 konnte die bestehende Partnerschaft mit der A1 Telekom Austria Group erneut verlängert werden. Gegenstand der nachhaltigen Kooperation war die Unterstützung des Weltmuseums Wien als Hauptpartner mit besonderem Fokus auf die Ausstellung *Science Fiction(s) – Wenn es ein Morgen gäbe*.

Für diese große Jahresausstellung wurden einige neue Sponsoren gewonnen, wie zum Beispiel die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland oder die kanadische Botschaft.

In Kooperationen mit den Wiener Linien fand 2023 wieder der beliebte „Wiener-Linien-Tag“ statt, an dem 1.200 Jahreskartenbesitzer\*innen freien Eintritt in den Standort Neue Hofburg genießen konnten. Vorausgehend wurde durch eine Werbekampagne im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit bei kulturinteressiertem Publikum generiert.

Mit MAM Baby konnte das Weltmuseum Wien einen ganz besonderen Kooperationspartner an Bord holen. Im Rahmen der Kooperation wurden beispielsweise Veranstaltungen für Mama/Papa-Blogger\*innen wie auch Baby-Führungen im Weltmuseum organisiert.

## Fundraising

Fundraising-Spendenaufrufe wurden 2023 sowohl in diversen Newslettern wie auch auf den Social-Media-Kanälen mehrmals getätigt, ebenso der Bereich Spenden auf der Website ausgebaut. Die Erstausgabe der *Welt News* – einer Zeitung, die von den Friends des Weltmuseums herausgegeben wird – konnte erfolgreich als Plattform für Spendenaufrufe genutzt werden.

Darüber hinaus spendeten die Friends des Weltmuseums Wien einen großzügigen Betrag für die Museumsbibliothek.

Das Weltmuseum Wien dankt sehr herzlich für die Unterstützung:

### Partner

A1 Telekom Austria Group

### Gallery Partner

A1 Telekom Austria Group

Mrs. Ueno Toshiko, Osaka

Dr. Boedi Mranata, Jakarta

### Förderer

Felicitas Durst

John D. Marshall

Und den zahlreichen Spender\*innen

Ausstellungsansicht von  
*Science Fiction(s)*  
*Wenn es ein Morgen gäbe*



# Weltmuseum Wien Friends



© Daniel Auer

Der Verein Weltmuseum Wien Friends kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr 2023 mit insgesamt 74 Veranstaltungen, darunter Vorträge, Führungen, Sprachencafé, Poco-Poco-Tanzveranstaltungen, Festen und Konzerten zurückblicken. Dazu konnten 3.116 Besucher begrüßt werden, womit diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden konnte.

Mit der Organisation von sogenannten Cultural Events trug der Verein dazu bei, das Museum als kulturellen Treffpunkt verschiedener Communities zu positionieren – als einen Ort, an dem auch das Fremde zu Hause ist.

Mit 974 Besucher\*innen war das IMLEK genannte chinesische Neujahrsfest, wie es in Indonesien gefeiert wird, die meist-besuchte Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Weltmuseum Wien, der Indonesischen Botschaft und der Austrian Indonesian Society (AIS) organisiert wurde. Höhepunkt der Aufführungen war die Performance des Drachen- (*naga*) und Löwentanzes (*barongsai*).

Ebenfalls in Kooperation mit der Austrian Indonesian Society trat der Agria Swara Chor aus Indonesien mit einem kostenlosen Konzert in der Säulenhalle auf.

Die Austrian Indonesia Society ermöglichte gemeinsam mit dem Verein ein Angklung-Konzert von Juan Pianoman. Der aus Venezuela, Südamerika, stammende Musiker präsentierte sein vielfältiges Repertoire, das klassische, geistliche, lateinamerikanische und asiatische Musik sowie Jazz umfasst. Der Austrian Indonesian Society wurde für ihre Aktivitäten in Verbindung mit dem Weltmuseum Wien vom Dachverband aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften ein Preis verliehen.

Das indonesische Kultusministerium hat gemeinsam mit dem Weltmuseum Wien Friends die Tanzperformance von drei berühmten Maestri, Ni Nyoman Sudewi, Maria Darmaningsih und Didik Nini Towok, finanziert. Als frühere Palasttänzer\*innen haben sie Tanzstücke aus verschiedenen mythischen Epochen präsentiert.

Das beliebte Sprachencafé (in Kooperation mit Duolingo, dem Projekt *Plaudertischerl* der Diakonie und der WMW-Kulturvermittlung) fand wieder regelmäßig statt. Dabei konnten Besucher\*innen alle zwei Wochen verschiedene Sprachen der Welt lernen bzw. praktizieren. Erstmals in diesem Jahr wurde auch Arabisch angeboten. Wöchentlich fand das Online-Sprachencafé auf Deutsch statt, das für alle gedacht ist, die ihr Deutsch verbessern wollen.

Wie schon in den letzten Jahren fanden die Poco-Poco-Tanzveranstaltungen, beliebte indonesische Line-Dances, regen Zuspruch. Jeden ersten Dienstag des Monats wurde in der Säulenhalle getanzt.

Als Herausgeber der wissenschaftlichen Reihe *Archiv* finanzierten die WMW Friends die Nummer 71 (Redaktion Gerard van Bussel und Reinhard Blumauer, Layout: Sita Treytl). Fünf Beiträge haben direkten Bezug zum Weltmuseum Wien. Der von Uwe Neibuhr und Verena Widorn über René Nebesky-Wofkowitz' Reise nach Nepal gibt Einblick in seine Forschungs- und Sammeltätigkeit und inkludiert Bilder von Frau Edeltraut Mandl, einer ehemaligen Fotografin des Museums. Die von Veronika Szücs untersuchte Ausstellung *Staub und Seide* bietet interessante politische Einsichten. Christian Schicklgruber hat in seine Artikel über den nepalesischen Künstler Hitman Gurung und sein Bild in der Schau-sammlung die Ausbeutung von Nepalesen in den Golfstaaten dargestellt. Artikel von Maria Olvido Moreno Guzman und Renée Riedler mit dem Titel *Butterfly and Flower – A First Approach to a Mexican Colonial Feather Insignia* und von Gerard van Bussel, *The Feather Ornament in Vienna – A Syncretic Flower of the Goddess*, bieten Erkenntnisse über altemexikanische Federarbeiten.

Jacinta Arthur und Mattarena berichten über die Rückführung von menschlichen Überresten aus Rapa Nui (Osterinsel) und Wolfgang Marschall bietet neue Erkenntnisse über Dongson-Trommeln aus Vietnam.

Mit Mitteln des Vereins konnten zwei Objekte für die Ausstellung *(Un)Known Artists of the Amazon* angekauft werden. Das Mitglied des Vorstandes des Vereins, John D. Marshall, hat mit einem hohen Geldbetrag die Retrokatalogisierung des Zeitschriftenbestandes in der Bibliothek des Museums ermöglicht. Dieses Projekt wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt.





## Science Fiction(s)

Wenn es ein Morgen gäbe  
If there were a tomorrow



## Wege in die Zukunft



Stella Asiimwe et al. (Hgg.)  
*Science Fiction(s). Wenn es ein Morgen gäbe / If there were a tomorrow*  
KHM-Museumsverband, 2023  
Klappenbroschur, 112 S.  
Bilinguale Ausgabe (dt./en.)

*Welt News*, Ausgabe #1,  
Herbst/Winter 2023  
24 S.  
Zeitung

Jonathan Fine (Hgg.)  
*Fruits of Labour. Maximilian Prüfer*  
Kerber Verlag, 2023  
Hardcover, 120 S.  
Bilinguale Ausgabe (dt./en.)

# Publikationen

„Was wäre, wenn ...?“ Diese Frage steht im Zentrum des Bandes *Science Fiction(s). Wenn es ein Morgen gäbe* zur gleichnamigen großen Jahresausstellung des Weltmuseums Wien. Sie befasst sich mit alternativen Zukunftserzählungen, die ein Gegengewicht zu bekannten westlichen Sci-Fi-Narrativen darstellen. Zukunftserzählungen sind nämlich keineswegs eine Erfindung des Westens; rund um den Globus dient Science-Fiction als Instrument der Gegenwartskritik und der Dekolonisierung, um die Wunden der (kolonialen) Vergangenheit zu heilen und neue Zukünfte zu imaginieren. Dieses Buch versammelt Essays und Kunstwerke, die sich mit diesen alternativen Erzählungen auseinandersetzen.

Im Gegensatz zu diesen utopischen Ausblicken kreist *Fruits of Labour. Maximilian Prüfer* um das geradezu dystopische Szenario einer Welt ohne Insekten. Ausgehend von einer Reise nach China, während der Prüfer sich intensiv mit den Folgen einer groß angelegten Kampagne zur Ausrottung von Insekten befasste, veranschaulichen die Arbeiten des Konzeptkünstlers, denen sich diese Publikation widmet, dass unsere Handlungen Konsequenzen haben – oft auch solche, die nicht intendiert waren. Maximilian Prüfer fordert uns auf, über unseren Einfluss auf die Welt nachzudenken; darüber, dass wir Teil dieser Welt sind und nicht von ihr losgelöst.

Schließlich hat im Herbst 2023 auch noch ein neues Periodikum das Licht der Welt erblickt. In Zusammenarbeit mit den Weltmuseum Wien Friends veröffentlicht das Museum künftig zweimal jährlich unter dem Namen *Welt News* eine eigene Zeitung, die sich jenen zeitgenössischen Fragen widmet, mit denen wir alle – unabhängig davon, wo wir leben – konfrontiert sind.